

MENSCHEN | KUNST | DESIGN | MODE | FOTOGRAFIE | FÜR DEN STARNBERGER SEE

# SEESTYLE

Firnseenland 4,50 €



4 142158 004502

Ausgabe N°3 Dez./Jan./Feb. 2010/2011

[www.seestyle-magazin.de](http://www.seestyle-magazin.de)

Die Herausgeber Tobias, Mario und Stefan



"WIR HÄNGEN ALLE NUR RUM, WARTEN AUF DEN TOD  
UND VERTREIBEN UNS DIE ZEIT MIT KLEINKRAM." CHARLES BUKOWSKI

# WIR HÄNGEN NUR RUM UND WARTEN AUF DEN TOD

Was ist ein Held? Die Helden sind immer die Guten. Die sich durch Widrigkeiten kämpfen, ihren Idealen treu bleiben. Und oft tragisch enden. Die Geschichte, die Filme sind voll davon. Im Alltag, gibt es da keine Helden? Nur Idole, weit entfernt – die das tun, was wir immer schon tun wollten? Ist doch nichts da, wofür man als Held sterben möchte. Wir vergessen, dass es vieles gibt, für das es sich lohnt, zu leben. Wenn das Leben überhaupt eines ist, das es verdient, ein Leben genannt zu werden. Oder nur War-

ten auf den Pausengang, auf die Rente, den Urlaub bedeutet. Auf die nächste Million. Den nächsten Job, die nächste Frau, das nächste Auto. Und dann soll es endlich anfangen, das eigene, erfüllte, sinnvolle Leben. Bevor man sich umschaute, ist es dann vorbei, und man hat verpasst, ein Held seines eigenen Lebens zu sein. Hinterlässt keine Spuren. Zu spät! Weil man zu feige war, zu handeln. Weil die Sicherheit wichtiger war als die Lebendigkeit. Die Freiheit.

Weil man nicht anders kann. Vernünftig, erwachsen sein muss. Deshalb ist dieses Heft den Unvernünftigen gewidmet, und den Gescheiterten. Die Helden unserer Tage sind entweder berühmt, bereits gestorben, oder sie verstecken sich gut...wer ist Ihr Held?

■ Ever Seestyle Magazin

"Die Deutschen mögen Helden nicht. Die wollen einen abstürzen sehen."  
Götz George

GELTENDORF | BAHNHOFSTRASSE 16 – 18 | TEL.: 0 81 93/95 02 63

ÖFFNUNGSZEITEN: DONNERSTAG/FREITAG VON 10 – 18 UHR, SAMSTAG 10 – 16 UHR

WEBLING | HAUPTSTRASSE 3 – 5 | TEL.: 0 81 53/88 92 46

ÖFFNUNGSZEITEN: DIENSTAG – SAMSTAG VON 10 – 18 UHR,  
UND JEDEN 2./4. SONNTAG VON 14 – 18 UHR

IM HAUS: SCHÖNE BLUMEN VON DORNROSCHEN. JETZT ERWACHT.

**HOFART**  
zeitlos schön wohnen

# AUSSICHTEN N°3



07



10



21



25



30



37



43



52



65



72

**03 EDITORIAL HELDEN**

**06 INDEX AUSSICHTEN N°3**

**07 GEDANKEN SOGAR DEN GÖTTERN KOMMT DAS GROSSE KOTZEN** Eine Revolte und die Folgen

**10 HÖLLEN BARFLY** Lingerie

**21 MENSCHEN NIEMAND BRAUCHT LIEBE** Roger Rankel

**25 MENSCHEN ICH WAR ARM** Jochen Schweizer

**30 MENSCHEN GEGEN DIE FLUT** Johann Freiherr von Perger

**37 RÄUME ICH SCHLIEF EINFACH UND WARTETE AB** Zeit für Steine – Persch Limestone & Wood

**43 GEDANKEN DAS BESTE KOMMT NOCH** Rauchstopp. Wie aus Rauchern Helden werden

**52 HÖLLEN EINE FRAU IST EIN FULL-TIME JOB** Wintermode

**65 DINGE BRAINART** Andrej Barov

**72 DINGE HIGH HEELS** Atelierfratz& Huber Photography

**78 EPILOG VERSCHWINDEN** Charles Bukowski

**82 QUELLEN/IMPRESSUM**





Gestaltung: www.helberich.de

### Jeder Tag ist ein Wagnis!

Blickpunkt · Optiker-Fachgeschäft [zertifiziertes Relaxed Vision Center] · Werkstatt & Einzelanfertigung · Augen-Analyse & Seh-Profil · Topografische Contactlinsen-Anpassung | Wittelsbacherstr. 6a · 82319 Starnberg · info@blickpunkt-starnberg.de · www.blickpunkt-starnberg.de · Tel. 08151.78550

"NACH MEINEM TOD  
MACHT MAN MICH VIEL  
MUTIGER UND BEGABTER,  
ALS ICH ES GEWESEN BIN.  
ES WIRD ÜBERTRIEBEN.  
**SOGAR DEN  
GÖTTERN  
KOMMT DAS  
GROSSE  
KOTZEN.**

DIE MENSCHLICHE RASSE  
ÜBERTREIBT ALLES.  
IHRE HELDEN, IHRE FEINDE,  
IHRE BEDEUTUNG." CHARLES BUKOWSKI

Eine Revolte und die Folgen: Im Gespräch mit Chatul Arusha

Niemand kennt ihren Namen.  
Niemand darf wissen wo sie wohnt.  
Unter höchst konspirativen Umstän-  
den treffe ich Chatul Arusha, eine  
alte Freundin, die vor vielen Jahren  
verschwand. Warum und wohin, das  
wusste niemand. Dass sie überhaupt  
noch lebt, wusste auch keiner. Bis  
heute.

Warum bist du untergetaucht?  
„Das war der Endpunkt einer langen  
Entwicklung, die sich verselbstän-  
digt hat. Du weißt doch sicher noch,  
dass ich damals sehr gläubig war,  
und mich in der Frauenbewegung  
engagierte? Eine verstaubte Zeit  
war das damals! Als Gag haben  
einige andere Frauen und ich uns

cybermaur/n/photocase.com

als Männer verkleidet und einen ziemlich unüblichen Gottesdienst abgehalten. Weil wir die starren religiösen Riten in unserer Gemeinde ändern wollten. Darauf aufmerksam machen wollten, wie ungerecht es ist, uns Frauen von den wichtigen Dingen in der Gemeinde auszuschließen. Wir dachten, die Männer erkennen sofort, dass wir verkleidete Frauen sind! Ich weiß bis heute nicht, ob sie nur so taten, als ob sie es nicht merkten, oder ob wir wirklich nicht als Frauen erkennbar wa-

**„Meine Ansichten und Ideen hatten plötzlich Bedeutung und Gewicht, man hörte mir zu, glaubte mir, ich bekam Anerkennung.“**

ren. Der Skandal wäre wohl zu groß gewesen. Die Aktion hat jedenfalls Spaß gemacht, deshalb blieb ich einfach dabei. Mir gefiel das Spiel, mich als Mann auszugeben. Meine Ansichten und Ideen hatten plötzlich Bedeutung und Gewicht, man hörte mir zu, glaubte mir, ich bekam Anerkennung. Mein Leben wurde einfacher und vor allem: bedeutender. Ich entdeckte, dass ich als Mann mit meinen politischen und religiösen Vorstellungen viel eher in dieser Gesellschaft durchkommen würde. Es wurde richtig spannend! Alles, was ich immer schon gut fand – Reformen, Gleichberechtigung, Friede, Sanftmut – konnte ich jetzt

propagieren, ich fand sogar immer mehr treue Anhänger. Viele Frauen waren dabei, aus allen gesellschaftlichen Schichten. Zu dem Zeitpunkt wusste schon keiner mehr, dass ich in Wirklichkeit eine Frau war. Eine Ausnahme gab es: das war eine Frau, die sich in mich verliebt hatte. Sie blieb dann trotzdem, und managte meinen Unterstützerkreis. Ich hatte mich von meiner Familie und meinem Dorf schon lange losgesagt, reiste viel, hielt Vorträge über meine neue Philosophie. Wurde mit der Zeit ein richtiger Guru, und alle, die mir folgten, hingen an meinen Lippen und glaubten, dass ich der Anführer einer neuen Zeit wäre. Ich war begeistert...so eine Bewegung konnte wirklich etwas zum Positiven ändern! Doch nach einer Weile blieben die Zuhörer weg. Es gab ja genug andere Gurus, die auch solche neuen Ideen predigten. Es wurde beschwerlich. Mit einigen Wenigen, die mir noch folgten, plante ich eine aufsehenerregende Aktion, die die fehlende Aufmerksamkeit wieder herstellen sollte...es ging uns doch um eine gute Sache! Vor den hohen Festen gab es viele Händler, die ihre Stände im Vorhof des Tempels aufbauten, um noch mehr Geld scheffeln zu können, mit dem Verkauf von Requisite für die Rituale, die Kulthandlungen im Tempel. Das war mir schon lange zuwider. Aber ich war ein Gegner... eine Gegnerin von Gewalt gegen Menschen! Es gab Attentate, auf

pi capoue / photocase.com

**„Wer von euch nicht nur eine große Schnauze hat, sondern wirklich ohne Sünde ist, der werfe den ersten Stein.“**

Klaus Kinski

Mario Reinkeing/Arzt Sculpture/Gigio Orazi/Sardinien

die Mächtigen und die Bonzen, vor allem auf die, die mit den Besatzern kollaborierten. Also machte ich in einem nicht nur gespielten Wutanfall alle Stände kaputt, vertrieb die Händler, schmiss das Geld und die Waren in die Menge, und beschimpfte alle. Aber ich hatte die gesamte Situation unterschätzt. Die gewalttätigen Attentate hatten Überhand genommen. Ich hatte nicht bedacht, wie fragil die gesamte politische Lage insgesamt gerade war. Gegen Terroristen wurde hart durchgegriffen. Außerdem ging die Sache im Tempelhof den reichen Priestern ans Eingemachte: der Tempelkult war absolut notwendig für die Tempelsteuer, also das Vermögen der Priester. Die Sache geriet völlig außer Kontrolle. Wir hatten mit einer relativ harmlosen Strafe wie Auspeitschen gerechnet, was zusätzliche Publicity gebracht hätte. Aber dann demonstrierte das Establishment seine Macht: ich wurde verhaftet und wegen Gotteslästerung, Landfriedensbruchs, vor allem aber wegen Bildung einer terroristischen Vereinigung zum Tod verurteilt. Sie banden mich an ein Kreuz. Mein solventer Unterstützerkreis hatte aber unter anderem die Wachen bestochen. Deshalb kam nicht heraus, dass ich kein Mann bin. Und gar nicht tot war. Sie nahmen mich rechtzeitig vom Kreuz. Ich wurde in ein Leinentuch gewickelt und „beerdigt“. Nachts öffneten sie die Grabkammer und brachten mich in ein anderes Land in Sicherheit.

Meine Anhänger streuten das Gerücht, ich sei auferstanden, später in den Himmel aufgefahren. Das zog dann seine Kreise, bis es etliche Jahrzehnte später hieß, ich sei der „Messias“, Gottes Sohn. Was für ein Wahnsinn! Die Legenden über mein Leben, die dann aus alten Mythen zusammengeklaut wurden, um das zu belegen, kennst du ja. Wie unendlich tragisch, dass einige Jahrhunderte später ausgerechnet die Besatzer ihre politische Macht festigten, indem sie aus meinem Reformgrüppchen eine religiöse Organisation, eine Staatsreligion machten. In meinem Namen wurde gemordet und gefoltert, missbraucht, misshandelt, gesündigt und vergeben, Politik gemacht und Kommerz betrieben. Bis heute. Ich sah keine Möglichkeit, das zu stoppen.“

■ Aufgezichnet von Karla  
Sheline Täschner  
<http://bluthil.de.wordpress.com/about/>  
<http://www.readers-edition.de/2008/04/01/jesus-eine-frau>



"ICH GEWÖHNTE MIR BEZEITEN AB, NACH DER

# TRAUMFRAU

ZU SUCHEN.

ICH WOLLTE NUR EINE,  
DIE KEIN ALBTRAUM  
WAR."

CHARLES BUKOWSKI

Photography: Stefan Huber

Art Direction: Mario Reineking

Monoflosse Design

Haare/Makeup: Victoria Kraft

Outfits: Louisa's Stenberg

Models: Roos Java Model Management, Rosa

Künstlerdienst und Rick

Location: Strandhouse Stenberg

Roos:

BH: COSABELLA 39,90 €

Party: COSABELLA 29,90 €

String: COSABELLA 22,90 €

Hemdchen: COSABELLA 49,90 €

Rosa:

BH: MALIZIA 89,90 €

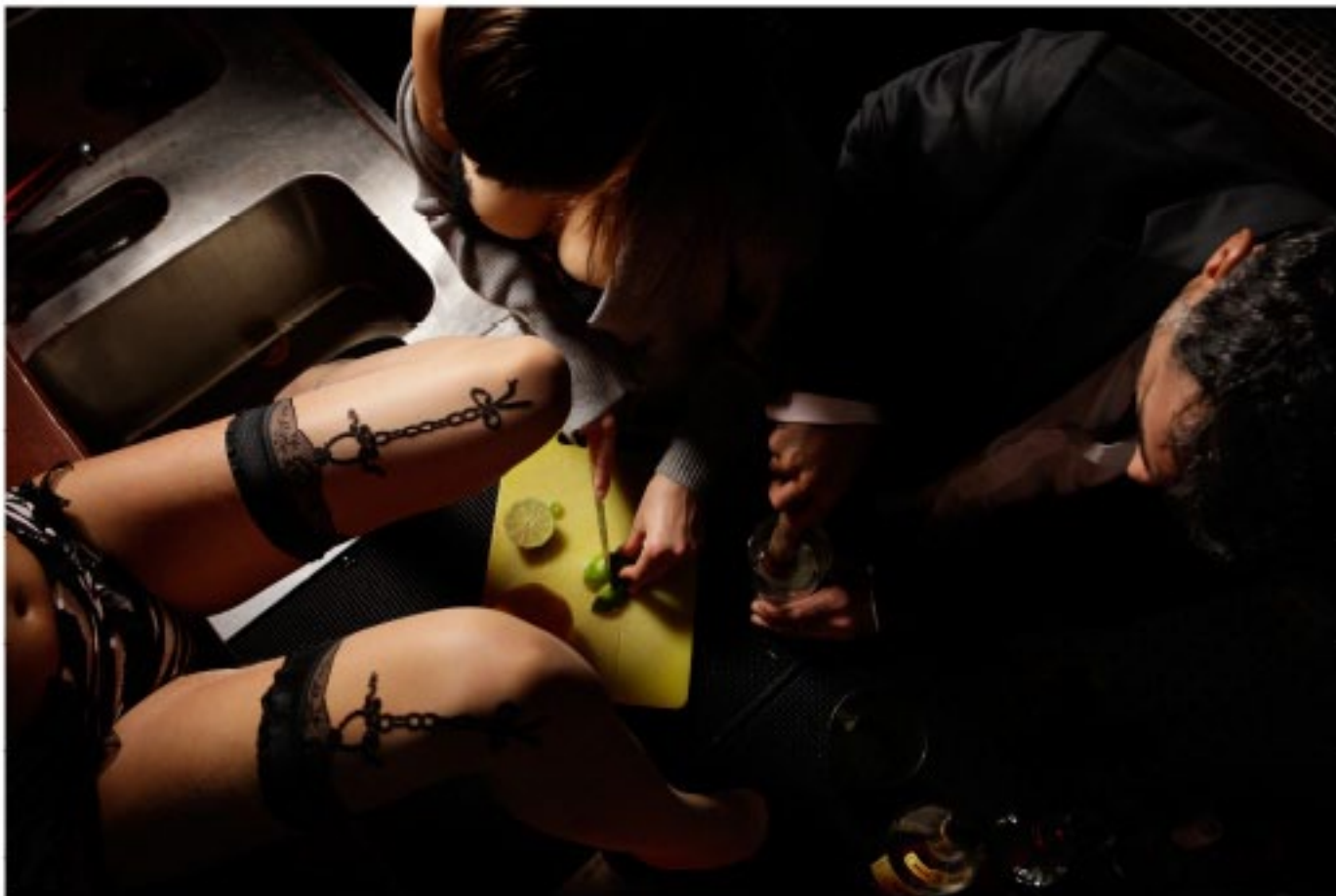
Morgenschlamm: YELLAMARIS 149,90 €



Rose:  
 BH: ROBERTO CAVALLI 139,90 €  
 Strumpfgürtel: ROBERTO CAVALLI 149,90 €  
 Slip: ROBERTO CAVALLI 85,90 €



Rose:  
 Strickjacke: PRINCESSE TAM TAM 159,90 €  
 BH: ROBERTO CAVALLI 179,90 €  
 String: ROBERTO CAVALLI 119,90 €



BH und Strumpfgurte: ROBERTO CAVALLI; Strümpfe: LUDWIG BECK



BH: ROBERTO CAVALLI 179,90 €

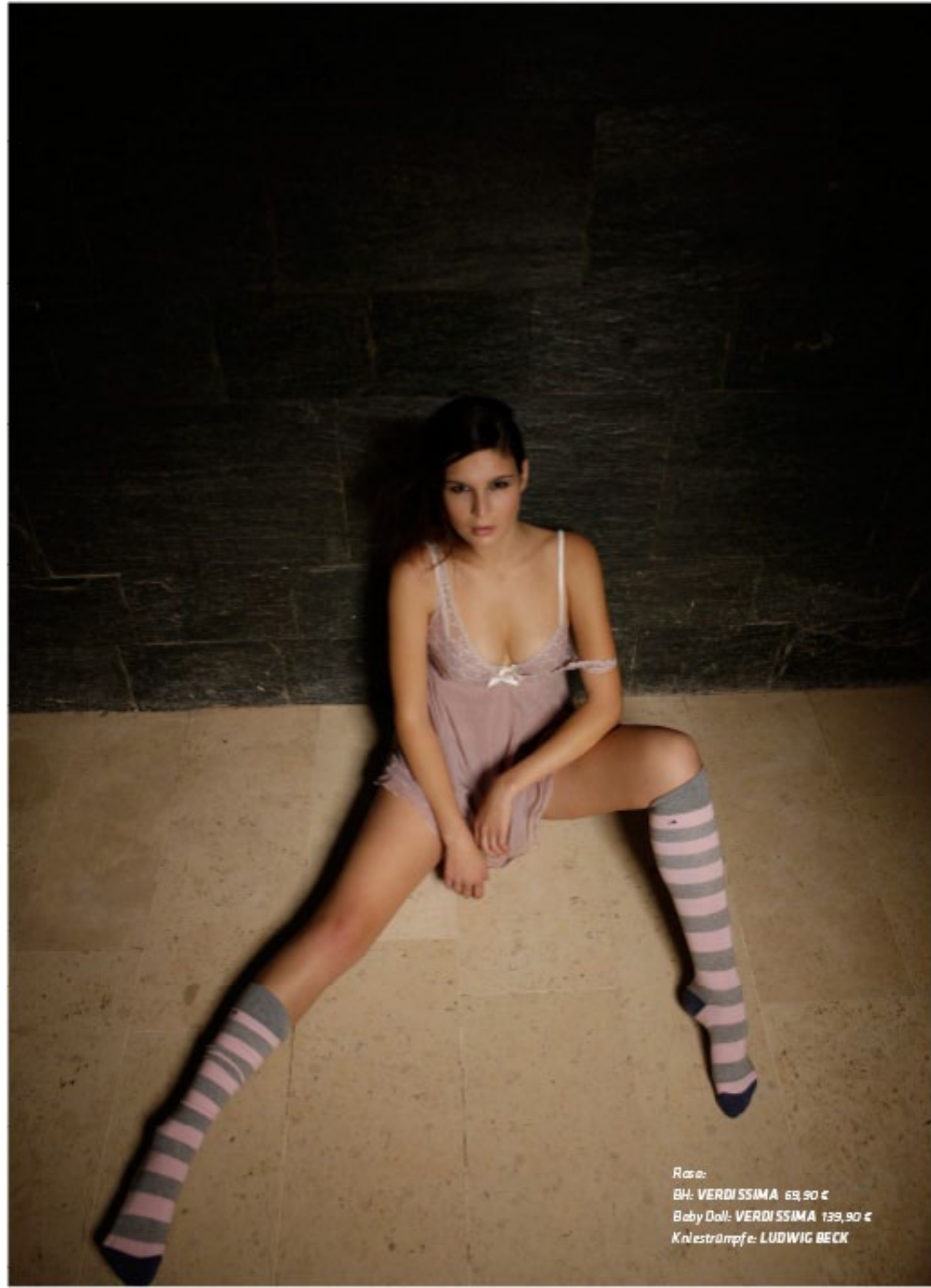


Rock:  
BH: RITRATTI 149,90 €  
Seidenbluse: Lehigh abe Samira Fricke  
Strümpfe: LUDWIG BECK MÜNCHEN





Rose:  
 BH ohne Bügel: COSABELLA 39,90 €  
 Hemdchen: COSABELLA 49,90 €  
 Panty: COSABELLA 29,90 €



Rose:  
 BH: VERDI SSIMA 69,90 €  
 Baby Doll: VERDI SSIMA 139,90 €  
 Kniestrümpfe: LUDWIG BECK



Rosa  
Shirt: ROBERTO CAVALLI 257,90 €  
Strickmantel: VALERY 199,90 €

Rosa:  
BH: RITRATTI 149,90 €  
Slip: ROBERTO CAVALLI 79,90 €  
Strümpfe: LUDWIG BECK

PROFESSIONELLE COIFFEUR-PRODUKTE FÜR MÄNNER UND FRAUEN

TRENDEHEADS 

www.trendheads.de

"NIEMAND  
BRAUCHT LIEBE.  
WASEINER  
BRAUCHT, IST  
ERFOLG IN DER  
EINEN ODER  
ANDEREN FORM.  
ES KANN LIEBE  
SEIN, MUSS  
ABER NICHT."\*

CHARLES BUKOWSKI

Schloß Possenhofen. Reden über Armut,  
S-Bahn fahren, Zelten - mit einem Radkalen:  
Roger Rankel. Fotos: Huber Photography

\*Roger Rankel und Modedesignerin Sarah Kern feiern in diesen Tagen ihre Verlobung

Porsche Arena, Stuttgart. Stille. Absolute Stille. Die Stecknadel kann jetzt fallen. Eine... zwei... drei Sekunden lang. Danach: 5000 Menschen atmen weiter. Der Manager neben mir holt sein Notizbuch heraus, schreibt eilig auf, was gerade alle Marketing- und Vertriebsprofis hier drin zum Staunen und zum Schweigen, zum Nachdenken gebracht hat. Und das will etwas heißen. Offensichtlich hat hier einer, vorne auf der Bühne des hochkarätigen Stuttgarter

*Mit der geballten Naivität eines Zwanzigjährigen: „Was die können, kann ich auch!“. Er konnte. Und wie.*

Wissensforums, etwas gesagt, was noch nie gesagt wurde, in diesen Kreisen, und in diesem Zusammenhang. Es geht – auch wenn er das nicht explizit erwähnt – um Wertschätzung und Nähe, Echtheit und Phantasie – und das in einer nicht gerade für tiefergehende Inhalte bekannte Branche, die üblicherweise in blanken Zahlen denkt. Der großgewachsene Mann da vorne sieht jung aus, sogar sehr jung. Kein salbungsvoller Prediger, auch kein hyperaktiver Motivationsguru. Auffällig elegant, extravagant, ruhig – ich vermute, er ist sich seiner erstaunlichen Wirkung auf eine uneitle Art und Weise auch

bewußt. Nach seinem Eröffnungsvortrag ist er stundenlang von einem Pulk Menschen umringt, wird interviewt, fotografiert, geradezu hofiert. Trotz des Trubels wirkt er sehr wach, konzentriert, freundlich, durch nichts aus der Ruhe zu bringen. Roger Rankel. Was ist das für ein Mensch? Er hat offenbar etwas Wegweisendes zu sagen – wie kommt er dazu? Sisi-Schloß in Possenhofen bei Starnberg. Er hat uns in sein Zuhause eingeladen, weil wir wissen wollten, wer er ist, was dahinter steckt. Hinter einem, der ungewöhnliche Dinge sagt. Radikale Dinge. Unter anderem, dass man die Akquise, das Produkt, die Zielgruppe und den Smalltalk vergessen solle. Ganz leger und privat, bei Weißwein und feinen Kanapees, sitzt er uns nun gegenüber, lächelt und spricht mit der Ruhe des Eigensinnigen, der es nicht nötig hat, den Revoluzzer zu spielen. Roger, Cheftrainer im Bereich Vertrieb, Marketing und Neukundengewinnung für einige der großen DAX-Unternehmen vom Kaliber Microsoft, Volkswagen, Ergo, Deutsche Bank. Im erlauchten Kreis der Top 100 Excellence Speakers und der Salesmasters & Friends – einem Zusammenschluss bekannter Verkaufsexperten – Lehrbeauftragter für Marketing an der Fachhochschule Worms, Bestsellerautor, Autodidakt. Und wie kam er dahin? Nach einer turbulenten Schulzeit – nicht ungewöhnlich für kreative Köpfe wie ihn – eine

kaufmännische Lehre, ganz traditionell, ganz langweilig, bis er eines Tages in die Abteilung der Vermögensverwaltung des Firmeninhabers gerät. Dort herumsteht, sich umguckt und mit der geballten Naivität eines Zwanzigjährigen denkt: „Was die können, kann ich auch!“. Er konnte. Und wie. Gründete mit einem Freund, Rechtsanwalt, ein Unternehmen, unabhängige Finanzdienstleistungen, wird für seine erfolgreiche Arbeit unter anderem mit dem „Großen Preis für den Mittelstand“ der Oskar-Patzelt-Stiftung gewürdigt, und später als „Mutmacher des Jahres“. Verkaufte das Unternehmen nach 10 Jahren, um eine Weltreise zu machen. Ist nun, als Marketingexperte und Redner, ausgebucht bis ins Jahr 2012, spricht während einer Woche

vor mehreren tausend Menschen in Berlin, Zürich, Wien. Es kann vorkommen, dass er auf Reisen in Thailand im Zelt, am nächsten Tag im besten Hotel am Platz nächtigt. Oder an einem Tag mit dem Ferrari nach München fährt, am nächsten Tag mit der S-Bahn. Das alles ist für ihn gar kein Widerspruch, er hat da seine eigenen Maßstäbe. Mittelmaß, Intoleranz und Kleingeisterei stoßen ihn ab. Wer ist der Held von so einem Helden? „Der Maler Sepp am Steg in Possenhofen. Weil der mit Ruhe und Zufriedenheit da

sitzt, und einfach gutge-  
launt seine  
Bil-

der malt, tagaus, tagein“. Bei ihm, so sagt er, sei allerdings jeder Tag anders, und das gefalle ihm sehr. Er brauche viel Freiheit, auch mental, und Autonomie. Die nötige Ruhe und Gelassenheit für die vielen Reisen und den Trubel verschaffe er sich in seinem Zuhause, hier in Possenhofen, da hat er als gebürtiger Münchner in den letzten zwölf Jahren Wurzeln geschlagen. Indem er sich gedanklich sehr stark ordne und immer in den Kategorien „Gewinn und Sinn“ denke, statt in den üblichen Schienen „Gewinn und Verlust“ könne er hohe Anforderungen und schwierige Situationen bewältigen, und dabei Sinn und Erfüllung finden. Sich immer wieder zu fragen: „Was kann ich besser machen, was habe ich dabei gelernt?“ ist, so meint er, ein erstklassiger

Motor. Und doch habe er keine „Ziele“. Denn Ziele bedeuten doch, dass man einen Mangel spüre. Statt eines Potentials. Mit dieser Bemerkung aus seinem Fundus bringt er mich... zum Nachdenken. Verständlich, dass so ein Mensch in der Öffentlichkeit bisweilen polarisiert





Roger Rankel

– vielleicht erst belächelt wird, dann beobachtet, und erst nach einiger Zeit die Anerkennung erfährt, die er – auch angesichts meßbarer Erfolge – schlicht verdient. So wie den „Ritterschlag“ durch die Allerbesten der Szene, die Aufnahme in den Kreis der Excellence Speakers vor zwei Jahren. Standing Ovationen nach seiner Rede dort: er fühlte sich am richtigen Ort, angekommen. Einer, der angesichts des üblichen Pessimismus von sich sagt, dass es für ihn erst spannend werde, wenn es irgendwo heißt, etwas sei „nicht machbar“. Der es im Land der Dich-

ter und Denker schafft, wegweisende Inhalte in einer vermeintlich einseitigen Branche zu „verdichten“... weil er genau überlegt und danach gehandelt hat. Seine Rechnungen gehen auf: Fleiß, Wille, Eigensinn und gute Arbeit lohnen sich also doch. Seiner geliebten Tochter würde er als Lebensweisheit vermitteln, daß es am Wichtigsten ist, den eigenen Weg zu finden und ihn auch zu gehen. Auch wenn keiner mitgeht.

■ S. DeZilva



Warum Menschen fliegen können müssen: Jochen Schweizer

"ICH WAR ARM, UND WÜRDE ES AUCH BLEIBEN. DOCH ZU GELD WOLLTE ICH GAR NICHT UNBEDINGT KOMMEN. ICH WUSSTE NICHT, WAS ICH WOLLTE. OH DOCH ICH WUSSTE ES: EINEN ORT, WO ICH MICH VERKRIECHEN KONNTE."

CHARLES BUKOWSKI

Jochen Schweizer

## KLIMANEUTRALE DRUCKERZEUGNISSE

Fordern Sie unsere ausführliche Informationsbroschüre an!

J. Gotteswinter GmbH, Grafischer Betrieb  
Joseph-Dollinger-Bogen 22, 80907 München  
Tel. 0 89/32 37 07-0, Fax 0 89/32 37 07-10  
beratung@gotteswinter.de, www.gotteswinter.de

  
J. GOTTESWINTER  
GRAFISCHER BETRIEB



Da steht er, betrachtet nachdenklich die Ducati 900 SD Dharma Baujahr 1978 in seinem Büro. Seine Ducati. Reißt sich aus seinen Gedanken und verabschiedet mich. Nicht, ohne mich reich beschenkt zu haben. Kurz zuvor turnte er noch um

den Tisch herum, zeigte mir in seinem Blog „Jochen unzensiert“ seinen letzten Norwegen-Clip: selbstgedreht, mit einem Felsen als Stativ.

Ein Mann und ein Dorsch. Der ihm nach drei geschlagenen Stunden ohne Fang doch an

die Angel ging, als er einfach nur die Stille und die schöne norwegische Oktobersonne für seine Liebste daheim filmen wollte. In dem Moment, als er gar nichts erwartet. Er lacht begeistert, wie ein glückliches, großes Kind. Schaut den Dorsch wieder und wieder entzückt an, hält den Fisch ganz nah vor die

Kamera, und teilt aus seiner großen Pelzmütze heraus mit, dass er nun die Kühltruhe wieder anschmeißen wird, um den Dorsch anderntags mit nach Hause zu nehmen und ihn „schön im Backofen zu braten“. Setzt sich wieder zu mir an den Tisch, aber nein, die Vinyasa-Flow-Yoga-Übung, die ausgerechnet „The Wild Thing“ heißt und mich an Capoeira erinnert, zeigt und erklärt er mir auch noch.

Der Mann ist nicht nur in seinem Blog, sondern immer unzensiert. Einfach echt. Ein Viech, sagen die bei mir daheim über so einen. Selbst ein so weitläufiges, lichtetes Büro hoch droben über den Dächern Münchens ist für so jemand zu eng, einfach nicht der passende Ort. Obwohl man selbst hier mit ihm in 30 Minuten mehr erleben kann als mit anderen in 30 Jahren. Wüstendurchquerer, Drachentöter, Abenteurer, Kanute, Turmspringer, Stuntman, Unternehmer. „Ich helfe Menschen dabei, für einen Moment lang aus ihren Gewohnheiten auszusteiigen, damit außergewöhnliche Momente möglich werden. Momente, an die man sich erinnern kann. Immer und immer wieder. Es sind diese Momente, die in der Erinnerung aus den grauen Alltagsbildern hervorleuchten. In der Erinnerung sind sie viel länger und intensiver, als ein ganzes Jahr längst verges-

sener Routine. Und außerdem nimmt die Erinnerung an positiv bewältigte Herausforderungen die Angst vor der Zukunft. Wer Vertrauen zu sich selbst hat, macht weder anderen Angst, noch lässt er zu, dass andere ihm Angst machen. Unsere Gesellschaft, jede Gesellschaft, braucht eigentlich noch viel mehr solche Menschen!“ Er hat seine Leidenschaften zum Beruf gemacht und verkauft anderen Menschen Erlebnisse. Erlebnisse, die bei den meisten Menschen unvergessliche Eindrücke hinterlassen. Das alles weiß fast jeder. Was – bis zum Erscheinen seiner Biographie im Oktober – vielleicht nicht jeder wusste: dieser Unternehmer ist ein Mensch. Mit einem wilden Herzen, Mut und Lebenswillen, gewachsen an Zweifeln und in Niederlagen. Der im wahrsten Sinn des Wortes, mit allen möglichen Wassern gewaschen wurde. Einer, der imstande war, aus den dunkelsten Episoden seines Lebens heraus unglaubliche Entwicklungen zuzulassen. Der alles aufschrieb, unter anderem für all diejenigen, die etwas übers Machen, über Zuversicht und entschlossenes Handeln – nicht Angstlosigkeit – wissen wollen. Und warum Menschen fliegen können, warum sie fliegen können müssen.



Jochen Schweizer

„Der Traum vom Fliegen bedeutet, die Grenzen des Hier und Jetzt zu sprengen. Die eigene Angst zu überwinden... Jeder Mensch kann das tun. Ich glaube sogar, dass er es tun muss, wenn er fühlen will, wieviel Lebendigkeit in ihm steckt.“

Wer ist sein Held? Er muss lange nachdenken. Sehr lange. „Nein“, sagt er zuletzt, „nein, ich kenne keinen, der vollständig meinem Vorbild entspräche. Aber ich liebe Mythologien. In einer nordischen Sage gibt es für mich so einen aufrechten Helden. Die Sage handelt von einem gefürchteten Schwertkämpfer, der als unbesiegbar galt. Dieser wurde von einem feindlichen Volk in einer Netz Falle gefangen und sollte dann unehrenhaft sterben, indem

er gefesselt in eine Wolfsgrube gestoßen wurde. Ein ehrenhafter Tod aber ist auch für die nordischen Krieger nur einer mit einem Schwert in der Hand. Der König des feindlichen Volkes fragte den gefesselten Kämpfer nach seinem letzten Wunsch. Der lautete: mit dem Schwert in der Hand zu sterben. Die Fesseln wurden durchtrennt, das Schwert gereicht. Der Krieger hätte nun ausbrechen und fliehen können. Aber das tat er nicht. Er sprang in die Grube und starb im Kampf mit den Wölfen. Das ist für mich der perfekte Held. Einer, der die Ehre, das gegebene Wort, und sein persönliches Lebensprinzip über alles, auch das eigene Leben, stellt.“

„Keine Panik. Keine Angst. Eher so ein Gefühl wie: Aha, so ist das also. Ich nahm mit ruhiger Gewissheit an, dass es aus dieser Situation kein Entrinnen geben würde. Aber ich empfand keine Angst. Nur Bedauern. So ein Gefühl wie: Schade, dass es schon vorbei ist. Ich bin doch noch so jung.“

Wie er sterben möchte? Er denkt wieder nach... „Es geht“, meint er dann, „gar nicht so sehr darum, ja, es ist eigentlich gar nicht so wichtig, wann und wie man stirbt, sondern wie man lebt. Fakt ist, dass wir sterben. Und deshalb ist es so wichtig, sein Leben so zu leben, dass man seine Möglichkeiten ausschöpft und die Zeit der realen Existenz nutzt.“



Jochen Schweizer

„Ein anderes Gesetz sagt, dass jeder Mensch ein ureigenes Talent besitzt, ein Talent, das ihn einzigartig macht und ihn von allen anderen Menschen unterscheidet. Das Gesetz sagt, dass dies für jeden Menschen gilt, der auf dieser Erde existiert. Ich habe sehr lange gebraucht, um dieses ureigene Talent zu entdecken – obwohl ich es eigentlich von frühester Kindheit an ausgelebt habe.“

Wenn es heute für ihn soweit wäre, was für einen Gedanken hätte er da? Würde er bereuen, irgendetwas nicht getan zu haben? Wieder ein nachdenklicher Blick, er schweigt... es gäbe noch so viel zu tun, aber alles zu seiner Zeit. „In der Vergangenheit bin ich an die Grenzen dessen gegangen, was mir möglich war.

Zufriedenheit? Ein gefährlicher Zustand! Wie eine Lähmung. Nein, man muss hungrig sein, hungrig bleiben.“

„Im Moment der Schwerelosigkeit war mir klar, dass hier etwas ganz besonderes mit mir passierte. Ich hatte auch vorher schon oft mein Leben aufs Spiel gesetzt, war – physisch und psychisch – in extremen Situationen gewesen, hatte Verletzungen und Narben davongetragen. Innere und äußere. Aber erst in diesem einen Moment setzten sich die einzelnen Teile meines Lebenspuzzles zu einem neuen, größeren Ganzen zusammen.“

Was für einen Rat gibt er seinen Söhnen mit auf den Weg? „Folge deinem Herzen! Gib niemals auf!“

Und seiner Tochter? „Klar, hundertpro dasselbe!“

„Wir Jungs können eben ein Feuer auspinkeln, ohne uns dabei den Hintern zu verbrennen.“

Wir fliegen.

■ S. DeZilva

Zitate aus: Jochen Schweizer, Warum Menschen fliegen können müssen, riva Verlag, München 2010



"UNS BLEIBT  
NUR EINS:  
UNS GEGEN  
DIE FLUT ZU  
STEMMEN,  
SO GUT WIR  
KÖNNEN."

CHARLES BUKOWSKI

**Apfel, Obstgartenschweine, Säfte und ein  
Freiherr mit Frelslinn: Johannes von Perger**

Fotos: Huber Photography

Wer an einem Samstagvormittag in der Küche der Familie von Perger in Breitbrunn am Ammersee landet, definiert den Begriff „Trubel“ ab sofort neu: eine Frau, vier Kinder, ein Hund, Großvater Maximilian und mehrere Mitarbeiter laufen hier durch, werkeln, essen und lachen hier. Mittendrin verkostet der Vater, Freiherr Johannes Romanus Laurentius von Perger, mit uns in aller Seelenruhe die neuesten Kreationen seiner Kelterei und Saftmanufaktur.

Auf dem großen Familienesstisch: mehrere edle Flaschen, wie kleine Weinflaschen, mit dem Familienwappen auf weinrotem Grund – die neuen Lucullus Saft-Cuveés. Sehr fein – die verschiedenen Mischungen sind so harmonisch aufgebaut, dass man gar nicht so leicht herauschmecken kann, was er da verwendet hat...Eberesche, Quitte, Birne, Aronia ... Etliche Spitzenköche und über zwanzig erstklassige Restaurants bieten die hochwer-

tigen Perger-Säfte bereits an. Ich kann mir auch gut vorstellen, den Wein zum Essen durch Saft-Cuveé zu ersetzen.

Wir werden mit dem Verkosten und miteinander Sprechen nicht ganz fertig...denn nachdem der Freiherr uns beiläufig von seinen Obstgartenschweinen erzählt hat, stehen wir zehn Minuten später nach einer spontanen, wilden Geländefahrt einschließlich lässigem freiherrlichem Driften um Apfelbäume





Perger'schen Obstgartenschwein

zwischen rund 90 Robustschweinen im Matsch, die fröhlich grunzen und quieken. Schwäbisch Hällische und Bentheimer, „...die verkauf' ich sogar manchmal an den Herrmannsdorfer“. Sie pflegen die Plantagen, fressen das Unkraut, und halten vor allem die Wühlmäuse fern, die enormen Schaden an den Hollerbäumen anrichteten.

Scheint in der Familie zu liegen, ungewöhnliche Lösungen für mehrere Probleme zugleich finden zu können. Obwohl, die Idee mit den Schweinen habe er nicht selbst ge-

habt. Ein alter Bauer aus Machtlfing erzählte ihm schon vor einigen Jahren, dass er immer die besten und meisten Äpfel hatte, weil er seine Schweine im Obstgarten hielt. Nein, eigene Namen haben sie nicht, die Schweine. Sie sind aber auch ohne Namen sehr beliebt, weil sie gut schmecken. Das von Perger'sche Obstgartenschwein wird immer häufiger nachgefragt in den Metzgereien. Und sie brauchen alleine für die Familie und die Mitarbeiter, bis zu zwanzig Menschen, die jeden Tag gemeinsam in der Trubelküche zu Mittag essen, „so um die sieben

Schweine im Jahr“. Während wir uns den Schnitt der Hollerbäume erklären lassen, galoppieren im Hintergrund die drei größten Schweine anmutig am Zaun entlang, dahinter liegt, idyllisch und still im Herbstlicht, der Wörthsee.

Zurück zum Hof mit dem Hofladen. Hier entdeckte ich auch Eierlikör und interessante Obstbrände...ob er die ebenfalls selbst macht? Nein, meint er, die hole er von anderen Bauern, aber sie seien natürlich auch gut! Auch die Kelterei und die Abfüllanlagen, der ganze Familienbetrieb,

alles ist hier auf einem Gelände. Der Großvater, Maximilian von Perger, war damals nach dem Krieg hier am Ammersee geblieben, auf der Flucht aus Böhmen. Es gab niemanden, der das Obst der Bauern pressen konnte. Der Großvater hat dann, als gelernter Elektromechaniker, aus den Bremszylindern eines Eisenbahnwaggons eine Obstpresse zusammengebastelt. So entstand die Lohnmosterei Perger. Sohn Johannes hatte erst Werkzeugmacher gelernt, bei Siemens gearbeitet und selbst gebastelte Surfbretter im Dorf verkauft, und nach der Lehre



... Nein, eigene Namen haben sie nicht, die Schweine. Sie sind aber auch ohne Namen sehr beliebt, weil sie gut schmecken.



als Gärtner an der Fachhochschule Weihenstephan mit 24 den Betrieb übernommen. Heutzutage werden 1200 Tonnen Bio-Obst hier verarbeitet, rund 500 Tonnen Johannisbeeren, Äpfel, und Hollerbeeren aus eigenem Anbau. Gleichwohl, bei allem wirtschaftlichen Wachstum und Erfolg hat Johannes von Perger auch für die Zukunft die Vision, Menschen der Natur nahezubringen, und zum achtsamen Umgang mit der Schöpfung beizutragen. „Damit echter Genuß und damit Glück einen ehrlichen Platz in den Herzen haben...Meinen Kindern wünsche ich, dass sie dankbar sein können, kritisch sein können, aber keine Kri-

tiker werden, und dass sie zusammen halten, Frieden pflegen.“

„Mein Held? Niemand eigentlich... doch, meine Großmutter! Sie war eine kleine Frau, geboren 1886, mit gigantischem Mut und Gottvertrauen, hat mit Freundlichkeit und Diplomatie auch schwierige Situationen im Krieg und auf der Flucht lösen können. Sie hatte eine unendliche Zuversicht, und Lebensfreude. Ich war jung und fuhr viel Motorrad, auf dem Hof und im Gelände. Sie stand lange da und sah mir zu...und fragte dann, ob sie hintendrauf mitfahren dürfe. Da war sie sechsundachtzig Jahre alt.

Oder halt, mir fällt noch jemand ein: der Josef, ein verwitweter Schreiner aus Breitbrunn, der hat die Cousine meiner Mutter acht Jahre lang verehrt, auf sie gewartet, während sie ihren Vater pflegte, und sie dann als Dreiundsiebzigjähriger geheiratet. Sie haben dann noch runde zwölf Jahre als fröhliches Paar miteinander gelebt, kein Tanzboden war vor ihnen sicher.“

Seine Augen blitzen vor Freude. Aus der Trubelküche ruft seine Frau nach ihm. Er muß los jetzt. Zum Tanzen.

■ S. DeZilva

**FREERICKS**  
FEINE GOLDSCHMIEDEKUNST

*Gold ... feine Brillanten ... edle weiße Koralle ...*

Maximilianstr. 9a  
82319 Starnberg  
Tel 08151 97 16 77  
www.svenfreericks.com

*Kroatien 2011*



Nimm Deine Freunde mit. Gleite durch glasklares Wasser. Lande auf Trauminseln.  
Chartere Deine Yacht in Kroatien! Jetzt!

 crocharter.de

"ES WAR NUR SO,  
DASS MICH NICHTS  
INTERESSIERTE ...  
ICH BEFAND MICH AUF  
EINEM WEG, DER SO  
SELTSAM WIE SINNLOS  
WAR. ICH HATTE KEINE  
IDEEN, KEINEN PLAN.  
ICH SCHLIEF  
EINFACH SO VIEL  
ICH KONNTE UND  
WARTETE AB."

CHARLES BUKOWSKI

Zelt für Steine: Persch Limestone & Wood



Limestone

Stau. Wie so oft in dieser Kurve mitten in Starnberg. Ich langweile mich. Neben mir, ein neuer Laden, Söckinger Strasse 1. Persch Limestone & Wood. Nichts drin. Doch... Steine. Holz. Böden. An einer Wand sehe ich ihn: mattschwarzen Nero Assoluto, der Granit, nach dem ich

schon lange, überall gesucht habe. Drinnen steht Ralph Persch, noch etwas müde, wie ich. Trotzdem beantwortet er meine Fragen. Woher er Steine und Hölzer hat, die keiner sonst anbietet? Warum Limestone? Ob sein Laden etwas mit Limetten zu tun hat? Und woher er kommt?

Er ist Sylter, der seine Kindheit in Garmisch verbracht hat. Deshalb hat es ihn wieder Richtung Berge gezogen. In zweiter Generation handelt er mit edlen Hölzern und Limestone, Kalkstein, von dem schon Thoreau sagte, dass er so interessiert an dessen Entdeckung war,



Ralph Persch in seinem neuen Laden in Starnberg

als ob es Gold gewesen wäre. Weil er in der Geschichte dieser alten Steinbrüche lesen konnte, in der die ersten Siedler das Material für ihre Häuser fanden. In der neuen Welt wurden im neunzehnten und frühen zwanzigsten Jahrhundert Bahnhöfe, Banken und Wolkenkratzer mit oder

aus Limestone gebaut. Im mittelalterlichen Europa Kirchen und Schlösser. Und im alten Ägypten: Pyramiden, wie die von Gizeh. „Ich hab 'ne kleine Macke...“, sagt er in der typischen, trockenen Sylter Art, „...ich liebe einfach Naturstein, der ist ganz authentisch, außerdem

ein Spiegel der Entwicklung dieser Erde. Ich sehe da drin Pflanzen, Tiere, Strukturen, verschiedene Versteinerungen. Forscher können Erdgeschichtliches aus den Steinen herauslesen. Wenn ich mir vorstelle, dass nur ein Millimeter Kalkstein zwölf- bis dreißigtausend Jahre braucht, um zu wachsen...das fasziniert mich. Mit Naturstein wird seit tausenden Jahren gebaut und gelebt, ein Stück Stein ist immer ein Unikat, Jahrmillionen alt und doch frischer und aktueller als je zuvor. Naturstein sind keine Grenzen gesetzt, ob als einzelnes Objekt, als Bestandteil eines Ganzen wie einer Fassade, oder eben als Boden. Ich finde, ein schöner Fußboden ist das Fundament einer Einrichtung, ein Raum ist schon fertig, wenn ein toller Boden drin ist. Nichts sonst. Leider bekomme ich die Böden, die mit meinen Steinen gebaut werden, fast nie zu sehen. Wenn der Fußboden reinkommt, ist das Haus schon fast fertig, und die Privatsphäre der Bewohner möchte ich nicht stören.“

*Die Zeit der Pflanzen  
dann kam die Zeit der Tiere  
dann kam die Zeit der Menschen  
nun kommt die Zeit der Steine  
Wer die Steine reden hört  
weiß  
es werden nur Steine bleiben  
Wer die Menschen reden hört  
weiß  
es werden nur Steine bleiben\**

„Am meisten Spaß macht es mir, nach Italien, Frankreich, Spanien oder Marokko zu reisen und dort die

Steine und Hölzer auszusuchen. Ich hole meine Sachen nämlich nicht von den Fachmessen, sondern nur direkt von den Händlern oder Steinmetzen in den jeweiligen Ländern. Die kennen mich seit Jahrzehnten persönlich und wissen auch, was für ein Konzept ich hinsichtlich der Qualität habe. Wenn ich etwas ganz bestimmtes für einen Kunden suche,

weiß ich einfach, wen ich zu fragen habe. Früher suchte ich hauptsächlich nach antiken Baustoffen – in Israel wurden eine Zeitlang sogar die Steine aus den antiken Straßen ausgegraben und verkauft – jetzt habe ich eher die neuen Materialien im Blick. Diese haben den Vorteil, dass ich die Mengen bekomme, die ich auch benötige, bei antiken

Böden, egal ob Holz oder Stein, geht das einfach nicht.“

Die Steine. Man will sie betrachten, berühren und betreten. Sich darauf niederlegen und zuhören.

Sie könnten Geschichten erzählen.

Sie sind da.

■

S. *DeZijlwa* (\* Erich Fried, Die Zeit der Steine)



Ein schöner Fußboden ist das Fundament einer Einrichtung. Ralph Persch

## SWIMWEAR · LINGERIE · CORSETTERIA



\*Gutschein gilt bei einem Einkauf im Wert von 100,- EUR bis 24. Dezember 2010.



Seien Sie

# Feuer und Flamme



Figaro d'Angelo

HAUPTSTRASSE 16 • B2319 STARNBERG • 08151-97 99 744 • MONTAG BIS SAMSTAG GEÖFFNET

DAS BESTE KOMMT NOCH ODER: WOLLT IHR EWIG LEBEN?

N°3/2010 GEDANKEN 43



**DAS  
BESTE  
KOMMT NOCH  
ODER: WOLLT IHR EWIG LEBEN?**

**Rauchstopp! Wie aus Rauchern Helden werden.**

www.seestyle.com

SEESTYLE

Fettes Essen, Rauchen, wieder keine Zeit für Sport und vielleicht noch ein, zwei oder drei Flaschen guten Roten zum Abendessen. Weil der Tag so aufreibend war und man sonst nicht richtig abschalten kann. Schließlich will man sich auch mal was gönnen, wenn man den ganzen Tag unter Hochspannung steht. Jeder weiß, dass diese Form der Streßbewältigung auf Dauer ungesund und unvernünftig ist. Das alles macht einen nicht unbedingt schöner, entspannter und leistungsfähiger. Dennoch meint jeder, der so lebt, irgendwie doch, dass die

*Es erwischt immer nur die anderen. Mich selbst allenfalls zufällig, irgendwann einmal.*

negativen Auswirkungen dieses Lebenswandels ihn selbst nicht betreffen. Es erwischt immer nur die anderen. Mich selbst allenfalls zufällig, irgendwann einmal. Den Hüftspeck und die, nun ja, Wampe hat jeder in meinem Alter. Ein Kilo mehr Körpergewicht pro Lebensjahr ist doch normal. Man ist ja keine 20 mehr. Die moderne Religion der Askese und des Körperkults sowie dazugehörige Gesundheits- und Fitnessapostel sind auch ziemlich unsexy, jedenfalls außerhalb Kaliforniens. Falls man sich trotzdem entschließen kann, sich mit der gesundheitlichen Seite seines Lebenswandels zu befassen: Was ist zu tun? Zum gehobenen

Lifestyle gehört nicht zuletzt auch, gesünder, attraktiver und fitter zu sein als der Durchschnitt. Seestyle besuchte drei Experten Ihres Fachs – Starnberger Ärzte – und bringt die konkreten Auswirkungen des falsch verstandenen Hedonismus und Therapiemöglichkeiten aus ärztlicher Sicht in Erfahrung.



Zahnarzt Dr. med. dent. Walzer aus Starnberg

Dr. med. dent. Thomas Walzer, ein Zahnarzt wie aus dem Bilderbuch, sitzt uns in seiner hochmodernen, lichtdurchfluteten Praxis in der Starnberger Ludwigstraße mit Blick auf den See gegenüber und meint nachdrücklich: „Wenn ich jemanden behandle, sehe ich sofort, ob mein Patient raucht. Gelblich verfärbte Zähne, Zahnfleischentzündungen bis hin zur Parodontitis, Komplikationen bei Implantatbehandlungen und Wundheilungsstörungen kommen bei Rauchern sehr oft vor. Allein das Risiko einer Parodontitis ist bei Rauchern um das Siebenfache im Vergleich zu Nichtrauchern erhöht! Bei einer Parodontitis – sprich Entzündung des Zahnbetts – ist der gesamte Zahnhalteapparat angegriffen. Die Zähne werden beweglicher, verändern ihre Stellung

und fallen häufig sogar aus. Vor allem verschlechtert Rauchen aber die Durchblutung im Mundraum. Das Zahnfleisch wird anfälliger für Infekte, da es nicht mehr ausreichend mit Nährstoffen und Sauerstoff versorgt wird. Verantwortlich für die Durchblutungsstörungen sind Inhaltsstoffe des Tabaks, die zu Gefäßablagerungen führen. Diese Ablagerungen finden sich bei Rauchern auch in anderen Gefäßen, etwa des Herzens oder der Beine. Im Mundraum machen sie sich sehr früh bemerkbar: Die Arterien sind hier viel feiner und verengen schneller. Ich als Zahnarzt bin also oft der erste, der bei einem Patienten die Folgen des Rauchens entdeckt. Ich denke, dass die Risiken des Rauchens und die negativen Folgen auf den gesamten Organismus meistens total unterschätzt werden. Einfach schade finde ich es für den Patienten, wenn der Behandlungserfolg durch das Rauchen erschwert wird. Schließlich wollen meine Patienten alle saubere, gesunde und dadurch schöne Zähne. Die Schönheit der Zähne, eine attraktive Ausstrahlung, und das subjektive Wohlbefinden sind – außer wenn jemand schon Schmerzen hat – oft der Impuls, überhaupt zum Zahnarzt zu gehen. Oder wenn – bei Männern nicht selten – ausnahmsweise mal die Ehefrau ganz vorsichtig äußert, dass der Mundgeruch ihres Mannes allmählich unangenehm wird. Regelmäßige zahnärztliche Kontrollen würden natürlich auch helfen, einen Patienten in Richtung Gesundheit und insbesondere Zahngesundheit

zu motivieren. Das alles lässt sich schon im Kindesalter kontinuierlich anlegen. Es hat sich in den letzten Jahren außerdem deutlich gezeigt,

*... die Ehefrau ganz vorsichtig äußert, dass der Mundgeruch ihres Mannes allmählich unerträglich wird.*

dass das Bevormunden und Maßregeln eines Patienten gerade nicht dazu führt, dass sich einer dazu entschließt, gesünder zu leben, oder gar mit dem Rauchen dauerhaft aufzuhören. Ich setze da viel lieber auf Kooperation, Einsicht, und positive Motivation.“ Nehmen wir an, ich als Raucher läge nun auf ihrem Behandlungstuhl und signalisiere, dass ich nicht abgeneigt wäre, mit dem Rauchen aufzuhören. Was würde er als Zahnarzt da machen? Dr. Walzer meint, das käme gar nicht so selten vor. Dann sei umfassende Beratung, Aufklärung und intensive Betreuung ebenso wesentlich wie in anderen Bereichen der Zahnmedizin. Er würde zunächst im Gespräch die gesundheitlichen, sozialen und finanziellen Vorteile klar auf-



foto: phreosize.com

zeigen, die das Aufhören mit sich brächten. Und den Patienten dazu anregen, nicht daran zu denken, dass man seine geliebte Zigarette verliert, sondern positiv daran zu denken, was man ohne Zigaretten gewinnen kann...die schon lange erträumte Urlaubsreise etwa von den „ersparten“ Ausgaben für Zigaretten, oder den Genuss eines feinen Essens, welches man endlich wieder richtig schmecken kann. Dass sich die Entwöhnung in jedem Lebensalter lohnt, und man auf jeden Fall schöner und deutlich länger leben kann als Nichtraucher. Wegen der hohen Rückfallgefahr bei Nikotinsucht würde er aber auch empfehlen, weitere fachärztliche Hilfe anzunehmen. Mit einem festen Entschluß alleine lässt sich die Nikotinabstinenz nämlich oft nur schwer durchhalten, schließlich sind beim Rauchen, pharmakologisch betrachtet, Suchtstoffe im Spiel, die erhebliche Auswirkungen auf das zentrale Nervensystem haben. Angesichts dessen wird vielleicht auch verständlich, warum die Raucher, die aus den Lokalen nach draußen verbannt wurden, weiter rauchen, unter Bedingungen, „wie in einem Ghetto“. Es sei sicher erfolgsversprechender, wenn man zum Beispiel bei seinem Starnberger Kollegen, dem Pneumologen Dr. Weber, eine fundierte und gegebenenfalls medikamentös begleitete Raucherentwöhnung anginge.

Am meisten Spaß an so einer Behandlung habe er, wenn er z.B. mit einem engagierten Patienten zusammen schaffe, eine

fortgeschrittene Parodontitis zum Stillstand zu bringen. Seine Patienten, so Dr. Walzer, hätten dann ein ganz anderes Lebensgefühl, seien langfristig gut versorgt und hätten so eine viel bessere Lebensqualität.



Pneumologe und Internist Dr. Weber aus Starnberg-Percha

Weil wir nun mehr über die professionell begleitete Raucherentwöhnung wissen wollen, machen wir uns auf den Weg zum Pneumologen und Internisten Dr. Michael Weber nach Starnberg-Percha, seines Zeichens auch Umweltmediziner und Vorsitzender des Bundesverbandes der Pneumologen in Bayern. Das aktuell strikte Rauchverbot in Bayern findet er sinnvoll, denn: „Die Leute rauchen dann einfach weniger oder hören eher mal ganz auf. Jeden Tag sterben in Deutschland immer noch so viele Menschen am Rauchen, wie in einen Jumbojet hineinpassen! Und diese Menschen steigen ganz bewusst in diesen „Flieger“ ein!“ Absolut eindeutig hängen bestimmte schwere und tödliche Erkrankungen direkt mit dem Rauchen zusammen, z.B. das Bronchialkarzinom und andere Krebserkrankungen, oder COPD, d.h. Chronic Obstructive

Pulmonary Disease", auf Beinahe-Deutsch: Chronisch obstruktive Lungenerkrankung. Bei dieser Erkrankung kommt es durch eine chronische Schädigung von Lunge und Bronchialsystem zu einer langsam fortschreitenden Bronchialverengung und Zerstörung der Lunge. Das führt dann zu einer sich über viele Jahre hinziehenden schleichenden Verschlechterung der

### Nach der Diagnose Lungenkrebs sind rund 90 % der Erkrankten nach fünf Jahren tot.

Lungenfunktion. Zunächst kaum zu bemerken, es fällt dann aber doch eine zunehmende Atemnot bei Belastung auf. Manchmal kommt es auch zu einem Lungenemphysem, das ist eine Überblähung und zunehmende Zerstörung der Lungenbläschen. Auch hier ist Atemnot bei Belastung das wichtigste Symptom. In Schottland hätten sich, so Dr. Weber – statistisch relativ rasch messbar – nach Einführung des strikten Rauchverbotes in den Pubs nachweislich die Todesfälle durch Herzinfarkte drastisch verringert – bei Bronchialkarzinomen dauere es aber an die zwanzig Jahre, bis die Fortschritte auch statistisch erfasst werden könnten. Impotenz, massive Herz-Kreislaufkrankungen, vorzeitige Alterung, schlechte, fahle Haut und gelbe Zähne seien ebenfalls unmittelbare Folgen des Rauchens. Besorgt sind wir jetzt allmählich schon. Ob Herr Dr. Weber

fahle Raucherhaut und vorzeitige Alterung bei uns bemerkt, weil wir auch mal...? Und Impotenz wäre auch katastrophal, jedenfalls solange man noch keinen Lungenkrebs hat. Beim Joggen letztes kamen wir auch ziemlich aus der Puste... Nach der Diagnose Lungenkrebs sind rund 90% der Erkrankten nach fünf Jahren tot. Brustkrebs oder Prostatakrebs sind zwar häufiger, die Wahrscheinlichkeit, daran zu sterben ist aber wesentlich geringer. Beim Bronchialkarzinom ist es meist Zufall, wenn es in einem eventuell noch behandelbaren Frühstadium entdeckt wird – wenn

### Jeder sollte sich einmal selbst fragen, warum er überhaupt raucht und welche Vor- bzw. Nachteile das Rauchen für einen persönlich hat.

Symptome bemerkbar sind, ist es eigentlich zu spät. Dann doch lieber ganz schnell aufhören, das leuchtet nun sogar uns ein. Wie können wir uns nun den weiteren Ablauf bis zur Entwöhnung vorstellen? Wichtig sei, so Dr. Weber, zu allererst der Wille des Patienten, aufhören zu wollen. Jeder sollte sich einmal selbst fragen, warum er überhaupt raucht und welche Vor- bzw. Nachteile das Rauchen für einen persönlich hat. Grundsätzlich sei es auch wichtig, dass jeder Arzt jeden rauchenden Patienten auf dessen Sucht anspricht, da es durchaus

immerwieder Phasen gibt, in denen ein Raucher empfänglich und motivierbar ist. Mit dem Rauchen aufzuhören ist das beste Investment, das ein Raucher in seine Gesundheit machen kann.

Entschließt man sich zum Aufhören, aus welchem Grund auch immer, sollte man seinen Arzt auf mögliche Entwöhnungsoptionen ansprechen. Als wirksame Therapie empfiehlt sich ein professionelles Tabakentwöhnungsprogramm, da die Erfolgswahrscheinlichkeit mit professioneller Hilfe deutlich höher ist. Zuerst wird ein längeres Gespräch geführt, der Patient erhält medizinische Infos zu den Nachteilen des Rauchens und vor allem über Rauchen als Suchterkrankung, auch zu den möglichen Entzugerscheinungen. Der Fagerström-Test kann da eine Einschätzung geben, wie schwer ein Patient suchtbelastet ist. Da das Rauchen unter anderem über das körpereigene Belohnungssystem fälschlich Wohlbefinden suggeriert, kann es beim Entzug auch zu Zittern, Schweißneigung, Erregbarkeit und anderen psychischen Beschwerden kommen. Mit Hilfe einer Tabelle soll der Patient dann selbst herausfinden, wann, wo und unter welchen Bedingungen er zur Zigarette greift. Für die jeweilige Situation sollen „Ersatzmittel“ gefunden werden. Hilfreich für die eigene Motivation und das Durchhaltevermögen ist es auch, gemeinsam mit Angehörigen, Freunden oder dem Partner das Rauchen aufzuhören. Zuerst wird der Patient damit beginnen,

den Konsum zu reduzieren, und schließlich wird gemeinsam mit dem Arzt ein fester Termin für den Rauchstopp festgelegt. Meistens ist medikamentöse Unterstützung angezeigt – die neuen Medikamente führen 3 mal häufiger zum Erfolg als eine Entwöhnung ohne Medikamente. Die Entzugssymptome werden abgeschwächt, und die Handlung des Rauchens von der körpereigenen „Belohnung“ im Hirn entkoppelt. Viele Raucher haben ein Problem damit zuzugeben, dass sie gerne aufhören wollen, es auch schon versucht haben, aber es ohne ärztliche Unterstützung einfach nicht schaffen. Dr. Weber ist nicht der einzige Experte, der das Rauchen selbst als Erkrankung ansieht, so dass, wie bei jeder anderen Erkrankung auch, die Einnahme von Medikamenten bei der Entwöhnung nicht peinlich sein muss. Es ist auch nicht immer der erste Entwöhnungsversuch erfolgreich! Und der Patient sollte sich weiter ärztlich betreuen lassen. Dr. Weber ruft auch in einem Zeitraum von einem Jahr regelmäßig an und fragt nach, ob alles noch in Ordnung ist. Die Entwöhnung lohne sich für alle Raucher, in jedem Alter, so Dr. Weber. Nur mit der Gewichtszunahme sollte man umgehen können, aber statt zu Rauchen könne man dann ja mehr joggen gehen. Der Körper kann sich zwar nicht vollständig regenerieren, also wieder den Zustand eines Nichtraucher erreichen, aber die erhöhten gesundheitlichen Risiken werden bei andauernder Abstinenz wirk-

lich weitestgehend verringert. Wir meinen: jetzt aber los, zum Arzt! Aber wie kann man so einen in der Raucherentwöhnung erfahrenen Arzt finden? Was können Ärzte tun, die ihre rauchenden Patienten in der Entwöhnung begleiten möchten? Herr Dr. Weber lächelt: „Gute Frage! Es gibt zwar mehrere Fortbildungsprogramme für Ärzte in der Raucherentwöhnung, aber meines Wissens noch kein Verzeichnis, in dem man nachsehen könnte, welcher Arzt diese Qualifikation hat. Am besten fragen Sie den Arzt Ihres Vertrauens, ob er so eine Fortbildung schon gemacht hat.“



Prof. Dr. med. rer. nat. Axel Frey (Konsiliararzt der LMU München)

Ein kleines bisschen schlauer und angesichts unserer nicht-immer-Abstinenz noch etwas nachdenklicher als zuvor gehen wir nach nebenan, in die kardiologische Praxis von Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Axel Frey, Konsiliararzt der LMU München. Er wird uns jetzt wohl den Rest geben. Aber nein, meint der sympathische Experte, der erhobene Zeigefinger habe noch keinem Patienten oder Raucher etwas genützt, das sei nun wirklich

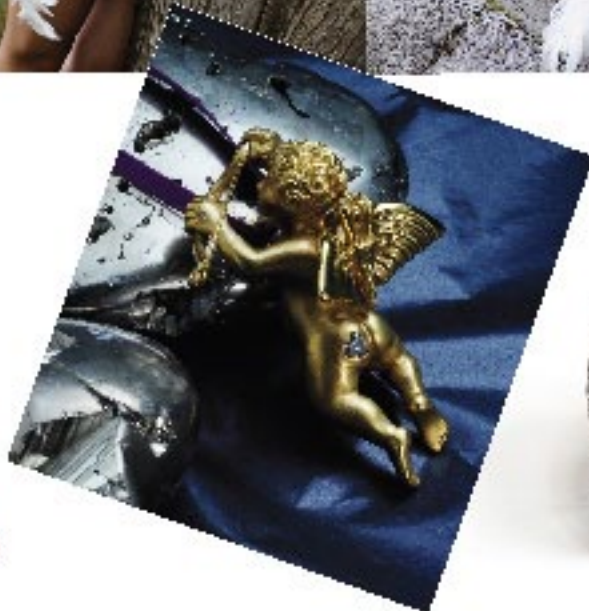
passé. Das fehlende Krankheitsempfinden beim Raucher werde eher durch persönliche Betroffenheit und Erfahrung hervorgerufen, zum Beispiel wenn plötzlich ein Freund oder Angehöriger an einer rauchertypischen kardiovaskulären, d.h. „das Herz und das Gefäßsystem betreffenden“ Erkrankung leidet. Vor einiger Zeit hatte er einen Patienten, der begeisterter Sportler war, wie alle in seinem Freundeskreis, alle zwischen 45 und 55 Jahren. Alle starke Raucher, die dachten, der viele Sport gleiche das dann schon aus. Als dann einer von ihnen trotzdem schwer krank wurde, war die Motivation auch bei allen anderen stark, mit dem Rauchen aufzuhören. Uns ist nun nicht so klar, warum genau sich Rauchen auf Herz und Kreislauf so schädlich auswirken soll, und nicht nur auf die Lunge und die Zahngesundheit? Rauchen, so erklärt Prof. Dr. Dr. Frey geduldig, setzt verschiedene Mechanismen im Körper in Gang, die zu Arteriosklerose, vulgo „Arterienverkalkung“ führen können. Unter Arteriosklerose versteht man die Ablagerung unter anderem von Fett, Bindegewebe und Kalk in den Blutgefäßen. Das eingeatmete Kohlenmonoxid beim Rauchen führt zu einer Verminderung der Sauerstoffversorgung der Gewebe, wodurch das „schlechte“ LDL-Cholesterin leichter in die Gefäßwände eindringt. Die Sauerstoffversorgung der Organe von Rauchern entspricht der von Nichtrauchern, die sich in über 2000 Meter Höhe aufhalten. Zugleich vermindert





MASS FEA FASH OWLDT

Nicht von sich allein  
lebt der Mensch,  
sondern von  
jedem  
Engel,  
der ihm begegnet.  
1808



  
**DEPT.  
STARNBERG**  
by Maria Koch



Dept. Starnberg | Seemarkaden | Tel: 08151 973 902

Design: Maria Koch | Model: Sabrina

Wir bedanken uns herzlich beim Förderkreis Schacky-Park Dießen am Ammersee e.V.

Rauchen das "gute" HDL-Cholesterin, das der Ablagerung von LDL-Cholesterin in den Gefäßwänden entgegenwirkt. Cholesterin ist an sich nichts Schlimmes, sondern ein lebenswichtiger Naturstoff. Es ist zuständig für die Durchlässigkeit, Stabilität und Struktur der Zellwände, etwa wie ein Ziegelstein für ein Haus. Wenn sich aber zu viel LDL-Cholesterin an den Gefäßwänden ablagert, entstehen die sogenannten Plaques, die dann schrittweise das Gefäß verengen und sogar ganz verschließen können. Das ist dann die Ursache für Funktionseinschränkungen und letztlich Infarkten. Außerdem steigt der Blutdruck beim Rauchen einer Zigarette für fast 10 Minuten an. Auch die Herzfrequenz nimmt zu, der Puls wird um bis zu 30 Schläge in der Minute schneller. Dies bedeutet, dass das Herz beim Rauchen mehr Sauerstoff benötigt. Sind die Gefäße bereits geschädigt, kann es sogar während des Rauchens akut zum Sauerstoffmangel des Herzens, einem Angina pectoris-Anfall, kommen. Man sollte auch wissen, dass sich die Risikofaktoren Rauchen und erhöhte Cholesterinwerte multiplizieren. Man hat in Finnland und Schottland, schon vor 20 Jahren Studien durchgeführt, um die Auswirkungen von Medikamenten, die das Cholesterin senken, zu

untersuchen. Das Ergebnis war, so Prof. Dr. Dr. Frey, eindeutig positiv, die dort sehr hohe Herzinfarkttrate nahm signifikant ab. Es konnte mit der Medikamentengruppe der Statine in einzelnen Studien auch ein geringer lebensverlängernder Nutzen der Einnahme eines Cholesterinsenkers gezeigt werden. Auch die Ernährung spielt eine große Rolle im Hinblick auf den



Risiko- faktor Cholesterin; eine aktuelle Studie, die in China vor dem Hintergrund zunehmender Verwestlichung der Ernährungsgewohnheiten an 46.000 Menschen ab 20 Jahren durchgeführt wurde zeigte einen deutlichen Zusammenhang zwischen dem Body-Mass-Index, Gewichtszunahme und Diabetes. Insgesamt stiegen die Diabeteserkrankungen in der Landbevölkerung um 10 Prozent, bei der Stadtbevöl-

kerung sogar um 15 Prozent. Die Menschen in den Städten bewegen sich auch weniger als die auf dem Land. Und Fitnessstudios sind dort noch nicht so verbreitet. Bei Diabetes ist u.a. das gefäßschädigende LDL-Cholesterin sehr stark überhöht, das HDL-Cholesterin, vermindert. Wird die Diabetes nur unzureichend behandelt, kommt es zu einer nachhaltigen Schädigung der Blutgefäße, die durch hohen Blutdruck noch weiter verstärkt wird. Da das Blut Cholesterin nicht abbauen oder auflösen kann, entstehen an vorgeschädigten Stellen der Blutge-

fäße zu Ablagerungen, also Arteriosklerose. Kommt dann noch andauernder negativer Stress, der sogenannte Disstress hinzu, fehlt es an allem: Disstress führt zu einer stark erhöhten Anspannung des Körpers mit den entsprechenden biochemischen Reaktionen im Körper. Auf Dauer führt dies, im Gegensatz zum positiven Stress, zu einer Abnahme der Leistungsfähigkeit und einem deutlich erhöhten Herzinfarkttrisiko. Es sei eben weder schick, noch ein Merkmal besonderer Leistungsfähigkeit und Vitalität, die meiste Zeit ärgerlich, gehetzt und gestresst zu sein, betont Prof. Dr. Dr. Frey, eher das Gegenteil sei

der Fall. Dauerärger verursacht Herzrasen, soziale Isolation erhöht das Herzinfarkttrisiko. Herzinfarkt ist der moderne Heldentod stressgeplagter Manager. Psychischer Stress bedroht das Herz. Ewig genervte Schwarzseher denken sich krank.

So verstarben in einer Langzeitstudie über ein Viertel der untersuchten Pessimisten binnen zehn Jahren an Schlaganfall oder Herzinfarkt. Bei Patienten ohne Disstress waren es nur sieben Prozent. Der ständig hohe Spiegel an Stresshormonen hat fatale Folgen. Er lässt Herzfrequenz wie Blutdruck steigen, durch ständig hohe Kortisolpegel produziert der Körper zu viele freie Fettsäuren. Das erhöht die Konzentration von Cholesterin und Triglyzeriden im Blut und damit das Risiko für Arteriosklerose. Zugleich gerät der Salz- und Wasserhaushalt außer Kontrolle, wodurch Blutdruck und Arteriosklerose-Gefahr weiter steigen. Die beiden anderen Stresshormone, Adrenalin und Noradrenalin, steigern die Neigung der Blutplättchen, sich zusammen zu ballen und bilden Blutgerinnsel, in deren Folge ein Infarkt entstehen kann. Aber die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Klar können durch eine medikamentöse Therapie die Kombinationen der Risikofaktoren verringert werden. Wirklich effektiv scheint nur eine Änderung der Lebensweise zu sein.

Am besten wirke, meint Prof. Dr. Dr. Frey etwas lakonisch, schlicht und ergreifend: "Mehr Bewegung. Sport! Regelmäßig, und so, dass

man Spaß hat und richtig schwitzt." Kohlehydrat- und salzarme Ernährung, und dabei wird man meistens auch nicht zu dick. Man könne natürlich auch, wenn ein regelmäßig durchgeführter Gesundheits-Check und eine Kombination von Risikofaktoren wirklich Anlass dazu gibt, vorbeugend Cholesterinsenker bekommen. Risikofaktoren tun ja für sich betrachtet nicht weh, sondern sind meistens sogar angenehm... nach dem Schweinebraten und der Maß Bier noch ein paar Zigaretten oder eine Zigarre und danach faulenzeln – das erzeugt erstmal keinen Leidensdruck. Umso mehr sollte man seine Gesundheit im Auge behalten. Gerade wenn man einen anstrengenden Beruf hat, sollte man sich die Zeit nehmen, sich wenigstens alle ein bis zwei Jahre gründlichst durchchecken und auch die Cholesterinwerte prüfen zu lassen. Sinnvolle Vorsorge ist auch bei Privatpatienten jedenfalls besser als spätere Therapie. Das könnte einem das Leben retten oder verlängern.

Wir fassen zusammen: nicht Rauchen, sehr gesund essen, regelmäßig Sport treiben, bis auf ein (!) kleines (!) Gläschen Rotwein am Abend keinen Alkohol, zugleich soziale Isolation vermeiden und dann auch noch positiv denken. Ganz schön gesittet. Aber auch heldenhaft.

■ S. DeZilva

Mitfreundlicher

Unterstützung von

Pfizer Pharma GmbH.



Zahnarzt  
Dr. med. dent.  
Thomas Walzer  
Ludwigstraße 9  
82319 Starnberg  
www.dr-walzer.com  
Telefon: 08151-12538



Pneumologe und Internist  
Dr. Michael Weber  
Enzianstraße 4b  
82319 Starnberg (Percha)  
www.lungenarzt.de  
Telefon: 08151-79595



Prof. Dr. med.  
rer. nat. Axel Frey  
Enzianstraße 4  
82319 Starnberg  
www.kardiologie-starnberger-see.de  
Telefon: 08151-559055

[www.rauchfrei-durchstarten.de](http://www.rauchfrei-durchstarten.de)



complize / photocase.com



"EINE  
FRAU  
IST  
EIN  
FULL-TIME  
JOB."

Photography:  
Tobias Vetter  
Photo Assistent:  
Florian Breitenberger  
Models:  
Ann - Cécile, Marina,  
Eva, Judith, Victoria, Franziska  
Hairstyling/Visagistik:  
Figaro d'Angelo Strarnberg  
Outfits:  
Fea Fashionloft/Stamberg

Blazer: JUST CAVALLI 705,-€  
T-Shirt: JUST CAVALLI 205,-€  
Gürtel: JUST CAVALLI 169,-€  
Rock: BOSS ORANGE 179,-€  
Tasche: DAY 140,-€  
Schuhe: BOSS ORANGE 299,-€



Jacke: BOSS ORANGE 319,-€  
Shirt: 81HOURS 79,-€  
Lederleggings: ONSTEGE 519,-€  
Tasche: BOSS ORANGE 329,-€  
Schuhe: PEDRO GARCIA 280,-€

MAN  
KANN  
NICHT  
NOCH  
NEBENHER  
ETWAS  
ANDERES  
MACHEN."

CHARLES BUKOWSKI

Mütze: BOSS ORANGE 65,-€  
Schal: BOSS ORANGE 89,-€  
Bluse: BOSS ORANGE 175,-€



Kleid: GALLIANO 729,-€  
Strickjacke: GALLIANO 199,-€





Top: DAY 75,-€  
 Jacke: VALENTINO RED 439,-€  
 Rock: VALENTINO RED 399,-€



Cashmereschal: GILARA 165,-€  
 Jacke: BOSS ORANGE 319,-€  
 Shirt: BOSS ORANGE 139,-€  
 Gürtel: BOSS ORANGE 199,-€  
 Fellweste: DNA 889,-€  
 Lederleggings: BOSS ORANGE 729,-€  
 Stiefelette: BOSS ORANGE 245,-€



Schal: AMERICAN VINTAGE 80,-€  
 Top: DAY 75,-€  
 Strickjacke: DAY 219,-€  
 Leggings: PLEIN SUD 159,-€  
 Tasche: BOSS ORANGE 439,-€  
 Balletna: BOSS ORANGE 179,-€



Bluse: GALLIANO 259,-€  
 Top: GALLIANO 85,-€  
 Rock: GALLIANO 379,-€  
 Handschuhe: TWIN SET 79,-€  
 Strümpfe: VALENTINO RED 149,-€  
 Gummistiefel: VALENTINO RED 219,-€



Kleid: BOSS ORANGE 299,-€  
 Hose: MA RELLA 79,-€  
 Stiefel: BOSS ORANGE 349,-€

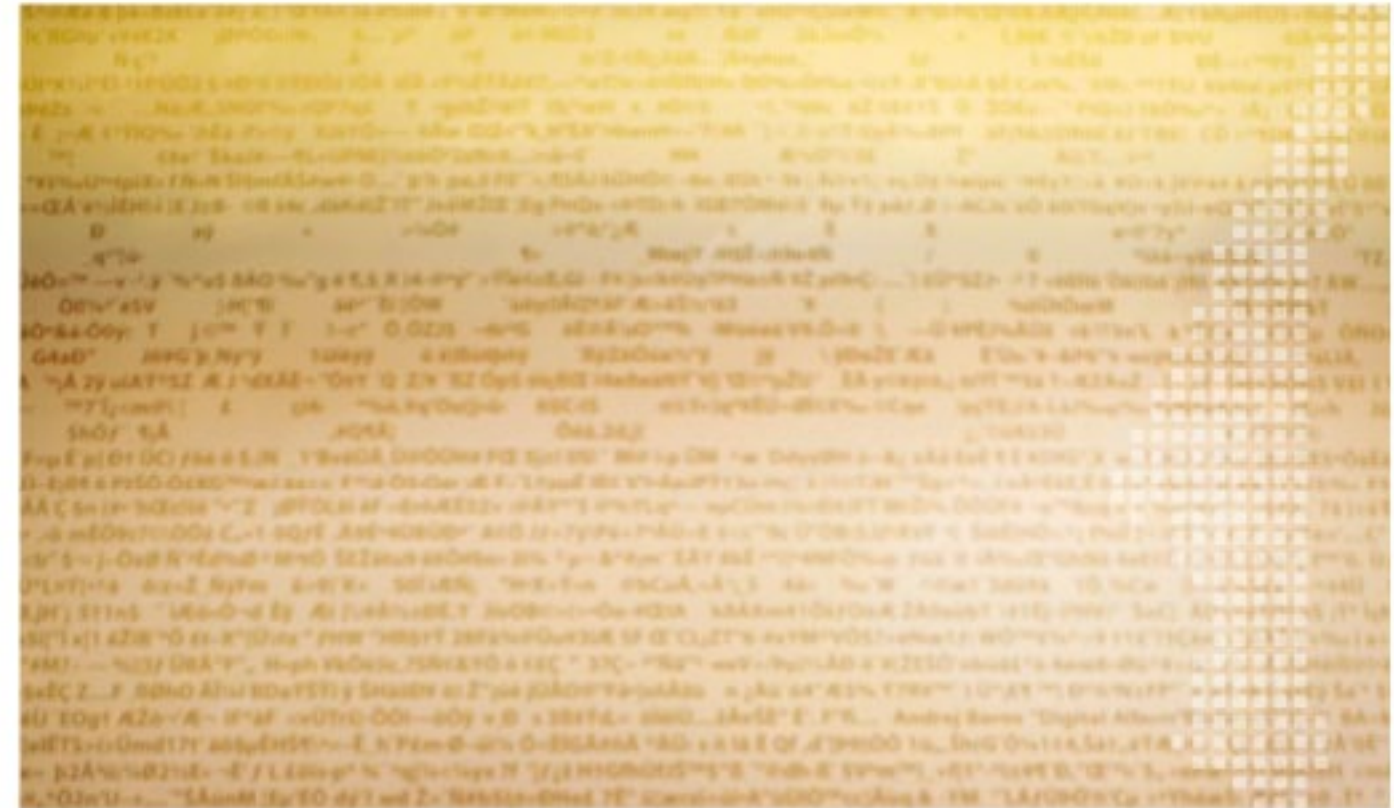


Blazer: SPORTMAX 509,-€  
 Bluse: MARELLA 139,-€  
 Tasche: BOSS ORANGE 465,-€  
 Hose: MA RELLA 129,-€  
 Stiefellette: BOSS ORANGE 329,-€

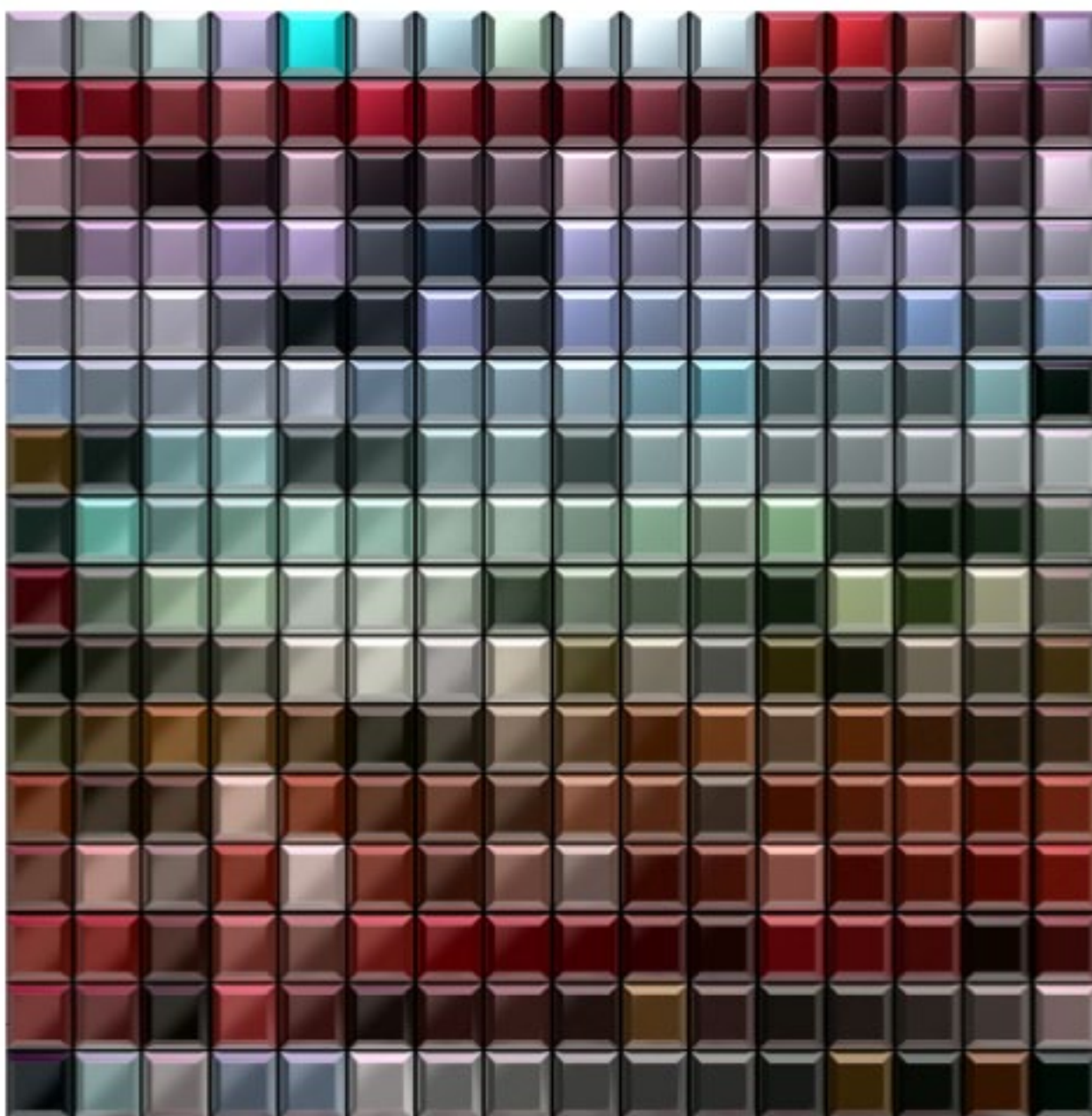


www.rechtundmediation.net

Willst Du Recht haben oder glücklich sein?



Andrej Barov, Photo: Huber Photography



© Andrej Barov Serie "256", Andy Warhol: "Campbell Soup. Tomato"

Man scheint die Bilder Andrej Barovs zu kennen, sie wirken so vertraut. Und das sind sie in der Tat, jedoch in ungewöhnlicher Form. Man kennt sie, und man kennt sie nicht. Jedem ist Raffaels Schule von Athen schon begegnet. Doch dieser streng gegliederte Farbenteppich,

der im Herbst 2005 das Deckenlicht des Hauses der Kulturinstitute in München eingenommen hat, dieses Mosaik, das einer wild geordneten Farbpalette gleicht, soll eine direkte Farbübersetzung eines der Meisterwerke der Renaissancekunst sein? Wie ist das möglich? Und mit

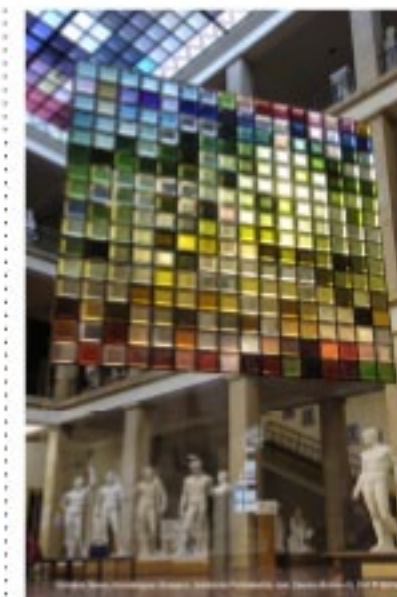
welcher Absicht passiert dies? Barovs abstrakte Schule von Athen ist mittels eines Computerprogramms entstanden, das die Farbinformation eines digitalen Bildes in eine Tabelle aus maximal 256 Farben übersetzt. Platzierung und Häufigkeit der jeweiligen Farben werden



© Andrej Barov Serie "256", Andy Warhol: "Campbell Soup. Tomato"

hierbei grob wiederspiegelt, allerdings losgelöst von der Gegenständlichkeit. Eine Skala von 256 Farben bedeutet zwar eine Reduktion der tatsächlichen Farbwerte, entspricht jedoch der für Computer gebräuchlichen Skala und genügt den Ansprüchen einer vollständigen Farbwiedergabe. Diese Bilder zeigen uns gewissermaßen, wie ein Computer ein Kunstwerk sieht: Er speichert alle Positionen der 256 Farben auf der jeweiligen Bildfläche – die sogenannte „indizierte Farbpalette“ –

und kann hieraus jederzeit ein Bild generieren, das unseren Sehgewohnheiten entspricht. Jedes Mal, wenn wir am Computer also ein „jpeg“ aufrufen, ereignet sich dieser Übersetzungsvorgang aufs Neue. Barovs Bilder rufen uns zu, was wir schon längst wissen und immer wieder verdrängen: Das menschliche Sehorgan kann ausschließlich Farbimpulse und Kontraste aufnehmen. Der kunsthistorische Disegno ist für unser Auge in dieser Abstraktheit nicht wahrnehmbar. „In der Natur gibt es



© Andrej Barov Serie "256" Kristal Skulptur "sandro botticelli fröhling"

keine Linien", hat bereits Leonardo, einer der frühesten neuzeitlichen Künstler-Wissenschaftler, mit wachen Augen erkannt. Und wo wird dies sinnfälliger als hier, in dem Farbübersetzungsprozess, den der Computer bei der Digitalisierung leistet? Für den Computer wie für

unser Gehirn gibt es nur bestimmte Farben an bestimmten Positionen. Doch wenn wir vorm Bildschirm sitzen und unseren Alltagsdingen nachgehen, sind wir blind für diesen Vorgang. Erst eine fein vermittelte künstlerische Umsetzung vermag uns die Augen zu öffnen.

Auch die übrigen in dieser Ausstellung gezeigten Serien Barovs schärfen unser Verständnis hierfür. Andrej Barov hat ein ausgeprägtes, differenziertes Sensorium für die Allgegenwärtigkeit komponierter Bilder in unserer Lebenswelt. Ob dies nun die Stars und Sternchen

aus der Klatschpresse, Parfumflakons, Getränkeflaschen oder die quietschbunten Labels der Waschmittelmarken sind – überall versuchen Motive und Farbzusammensetzungen, mit uns zu kommunizieren oder uns gar zu manipulieren. Es geht bei Barov um

das Sehen von Bildern jeglicher Art, um das Leben mit Bildern und ihrer dogmatischen Kraft. Der Künstler schärft unser Bewusstsein mittels zeitgenössischer Verfahrensweisen für zeitgenössische Erkenntnisse, die einen fundamentalen Eingriff in unser Bild von der Welt bedeuten.

Das ist es, was Barovs Brain-Art leistet. Die Überzeugung vom gerichteten Verstand als patriarchaler Größe im Hause des menschlichen Körpers ist auf beängstigende Weise ins Wanken geraten. Freier Wille? Objekt-Subjekt? Schein und Wirklichkeit?

© Andrej Barov "Dustlischer" Europäisches Patentamt, München 2004





© Andrej Barov "Gehirnwäsche",  
Dall Black Wash (2004)

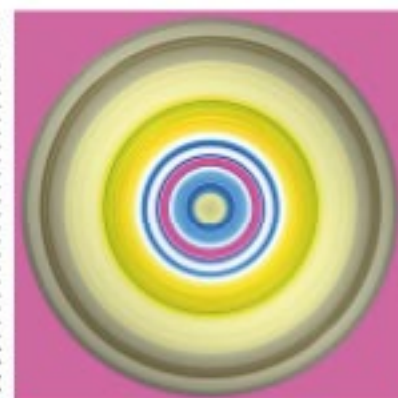
Alles Lug und Trug, nur der Fantasie des Menschen und seinem Selbstverständnis als Krone der Schöpfung entsprungen? Das sind heute Fragen, die fern der traditionell philosophischen Überlegungen in dem als faktenorientiert geltenden Bereich der Naturwissenschaften gestellt und vermeintlich beant-

wortet werden. Und wo würde uns selbst dieser grundlegende Zweifel an den Pfeilern unseres Weltverständnisses empfindlicher treffen als im Reich der Bilder, die wir mit unseren Augen als dem sprichwörtlichen Tor zu Welt aufnehmen? Barovs kritischer Gestus richtet sich demnach nicht auf die visuelle Kul-

tur als solche, er will vielmehr ein Bewusstsein schaffen für unsere unbewussten Hypothesen über die Welt. Die Farbe galt in der Kunst immer als Bereich der Emotion, der Kolorist als feinfühligere Bildschaffender im Gegensatz zum strengen Konzeptualis-

ten. Andrej Barov verknüpft diese häufig als strikt gegensätzlich beschriebenen Pole aus Konzeption und Emotion in seinem Schaffen.



■ Johannes Vogt, *Pinakothek der Moderne München*



© Andrej Barov "Gehirnwäsche",  
Lenor Sommerbitse (2004)



## Generation

A project about a new generation of human beings captured in between virtuality and reality on how youth try to cope with the challenges rising there of.

## Avatar

2008

© Andrej Barov "Generation Avatar", Raphael, plays war games

© Andrej Barov "Generation Avatar", Marko, plays fighting games

# HIGH HEELS

**Was passiert, wenn ein Fotograf die Idee hat, High Heels in Szene zu setzen? Was passiert, wenn zwei Künstler die Idee haben, High Heels zu portraieren? Und was passiert, wenn sich ein Fotograf und zwei Künstler kennen lernen, sich sehr sympathisch finden und irgendwann herauskommt, dass sie das gleiche Projekt starten wollen?**

Und da fängt es schon an. Was ist gleich? Wie geht ein Fotograf an so etwas heran, wie nähern sich Maler dem Thema? Fest steht: Es gibt bei Beiden ein Bild, beim Einen eine Fotografie, beim Anderen ein Gemälde. Die Interpretation, die Deklination des gleichen Themas von zwei unterschiedlichen Polen spannt einen elektrisierenden Bogen auf, unter dem gemeinsame Motive entstehen.

## Das Motiv – mehr als ein Schuh

Die Geschichte des Absatzes ist uralte: Ägyptische Fleischer trugen Absätze, um nicht im Blutwaden zu müssen, mongolische Reiter, um sich besser in den Steigbügeln halten zu können. Als modisches Attribut kamen Absätze wohl erst später ins Spiel: So brachte Katharina von Medici Schuhe mit Absätzen aus Florenz mit, um bei der Hochzeit größer zu erscheinen und löste damit einen Modeboom aus. In den folgenden Jahrzehnten wurden die Absätze immer höher, so dass Frauen teilweise auf 12 cm Absätzen mit Spazierstöcken zur

Stütze umherwankten. Die Absätze verschwanden, kamen wieder und sind heute fester Teil der Mode. Messungen haben ergeben, dass die Wölbung des weiblichen Pos im Durchschnitt 25% zunimmt, sobald eine Frau hochhackige Schuhe trägt. Die Streckung des Fußes durch den High heel vergleicht Alfred Kinsey mit dem Signal der sexuellen Erregung einer Frau. Manche gehen sogar soweit, daß der High Heel aus einer gewöhnlichen Frau eine Verführerin mache. Kenner allerdings schätzen nur den High Heel, der von Frauen getragen wird, die ihn fühlen und wissen, wie man mit ihm umzugehen hat. Das alltägliche Stilleben einer Frau, die mit ihrer gesamten Erotik von einem weit ausgeschnittenen hohen Schuh fast unsichtbar getragen wird, gehört bis heute zu den anziehendsten Motiven der Menschheit.

## Das Projekt

Was also historisch verbrieft und auch zu Genüge pervertiert wurde, hat in diesem Projekt HUBER PHOTOGRAPHY und

ATELIERfratz – langjährige Liebhaber von schönen Damenschuhen – inspiriert. Beide haben sich entschlossen, in einem gemeinsamen Projekt ihren Ideen und Gedanken ein Gesicht zu geben. Der Schuh als erotischer Teil einer Frau, als Statement eines präzisen Intervalls zwischen Perversion und Plattheit, in dem sich der Betrachter der Anziehung nicht erwehren kann. Der High Heel in seinen verschiedenen Lebenslagen als Teil einer Frau oder Situation, die real ist oder die wir uns gerne denken mögen. Der Schuh soll Ausdruckform einer ästhetischen Erotik sein, die mit ihren zivilen Reizen umzugehen weiß. Der Schuh unterstreicht die eine und disqualifiziert die andere Frau – der High Heel kann nur verstärken, was schon vorhanden ist. Der High Heel als für das natürliche Leben unwichtiger Gegenstand hat in allen Lebenslagen eine animalische Attraktivität und zieht deshalb in der richtigen Kombination alle Blicke auf sich. Das Thema High Heels übte also einen doppelten Reiz auf das Team aus...



## Der Schuh und die Maler

### Warum Schuhe?

"Weil wir ästhetische High Heels lieben, selbst High Heels designen haben (einige sind auch auf den Bildern zu sehen) und der Schuh in der Kunst viel zu wenig thematisiert wurde."

### Was ist das schönste am Fotografieren?

Für uns als Mittel zur Motivsuche, dass man viel ausprobieren kann und es aufgrund des Formates, eine Nähe zur Malerei hat. Die beste Grundlage für unsere Bilder.

### Welches ist der schönste Schuh?

Der, der mit dem höchsten Absatz noch Klasse besitzt.

### Das perfekte Bild?

Ist das, das mehr erzählt als man sieht.



Hans Haseus (Foto: Stefan Huber)



Käthe Klumpfner (Foto: Stefan Huber)

**Die Sublimation**

Man muss natürlich zusammenfinden können. Das gleiche Thema reicht nicht. Deshalb ist es wichtig zu wissen, dass die Motive auch aus zwei Richtungen zusammengetragen und gemeinsam entwickelt wurden. Die Auswahl und Entwicklung zog sich über mehrere gemeinsame Sessions hin, in denen die drei immer besser zusammenfanden. Da Projekt begann sich zu verselbständigen. Es entstand genau das, was das Ziel war: Etwas anderes, was die Einzelnen so getrennt nicht erschaffen hätten. Nach dieser Sublimation und exakt nach der

gemeinsamen Auswahl der in Frage kommenden Entwürfe trennten sich die schaffenden Wege und jedes Team begann mit seiner Ausführung als Foto oder Acryl auf Leinwand. *Das Ergebnis sehen Sie zur Vernissage am 14.12.2010, ab 19.00 Uhr, im ATELIERfratz, Sternstraße 17 in München*

**Ästhetik oder Perversion:****Gerade, was du nicht siehst...**

Es ist schon so oft thematisiert worden und immer noch so spannend: Zuviel ist zuviel, zu wenig ist eben zu wenig. Das, was die Emotion ausmacht, ist die Story,

die sich im Kopf entwickelt und nun gerade nicht mehr sichtbar ist. Noch etwas mehr, noch etwas schärfer sehen, noch etwas mehr wissen, das ist der Reiz für den Betrachter und das eben ist auch die Triebfeder für dieses Projekt. Das Nackte kann unattraktiv, gleichgültig, hässlich ja abstoßend sein. Das Angezogene oder nur der Teil eines Ganzen kann für das stehen, was in unserem Kopf illustriert wird, das Bild das im Kopf entsteht, obwohl es nicht oder nicht mehr existiert. In den Arbeiten sehen Sie jeweils nur einen Ausschnitt, den Schuh, ein bisschen Körper. Zu wem der Schuh gehört, ob dieses Wesen gerade in Interaktion ist, gerade eine Szene verlässt oder gerade dabei ist, sich in eine einzulassen, bleibt dem Betrachter überlassen. Die Bilder bieten nur kleine Hinweise, denen man folgen kann, wenn man will. Sie sehen Schuhe, die scheinbar in die Luft zeigen. Stehen die Beine und wurden einfach herumgedreht, sind die Beine in der Luft, was passierte auf dem Rest des Bildes, ist die Frau nackt, ist da noch jemand?

**Atelierfratz**

Atelierfratz ist eine Werkstatt der Kreativität. Hier haben Gedanken Platz sich auszutoben, zu reifen, zu warten, bis Sie sich mit anderen vereinen und etwas Neues ergeben. Im Atelierfratz arbeiten zwei Menschen sehr eng miteinander Krimhilde Klumpfner und Harro Hoseus. Kein Werk entsteht ohne das Zutun des Anderen. Mal liegt das Gewicht beim Einen, mal beim

Anderen. Das Werk entsteht schon beim gemeinsamen Erleben. Denn die beiden sind seit über einem Jahrzehnt ein Paar. Erlebtes, ein Foto, ein Gedanke, etwas Gesehenes etc. wird archiviert, thematisiert gefiltert und landet dann in der Ideenbox. Manches wird nie etwas, weil es nicht gut genug ist oder vieles Besseres nachrückt. Vieles ist aber auch schon nach der ersten Idee der Favorit und ungeduldig geht es von der Idee über den Entwurf in das Werk. Das Werk ist in der Regel ein Bild aus Acryl auf Leinwand oder eine Skulptur aus Gips. Inzwischen können Krimhilde Klumpfner und Harro Hoseus auf eine 20 jährige kreative Schaffenszeit und auch int. Ausstellungen zurückschauen. Sie sind keine klassischen Künstler mit einem klassischen Werdegang. Es geht Ihnen nicht um das Künstler-Sein, das Werk in ein Establishment zu bringen und im Wert zu steigern. Realisiert wird, was Spaß macht oder einfach nur gefällt – unabhängig, ob das Werk einen intellektuellen Anspruch hat oder nicht – das ist das Entscheidende. Es geht um den Schaffensprozess und die Zufriedenheit, dessen Vollendung zu genießen.

Atelierfratz möchte aber auch Liebhabern von Malerei und Skulptur die Möglichkeit geben, selbst eine eigene Idee zu verwirklichen. Wer nur eine Idee hat und nicht weiss, wie er diese umsetzen soll und wem der Stil des Ateliers gefällt, der kann seine Idee mit dem Atelier besprechen. Sieht man einen

gemeinsamen Weg, folgen die Entwürfe und bei Gefallen das Werk. Inzwischen ist das Atelierfratz auch ein Geheimtipp bei Innenarchitekten, Designern, die für Ihre Kunden etwas sehr Individuelles suchen und eine professionelle Abwicklung schätzen.

**Der Schuh und Atelier fratz:****HUBER PHOTOGRAPHY**

Den Fotograf interessiert die Aktion, in die der Schuh verwickelt ist oder der Schuh als Zurückgelassener einer Handlung, als Ende eines Aktes eines Körpers als physische Verwicklung eines Ausdrucks...

**Der Schuh und der Fotograf:****Warum Schuhe?**

"Um sich elegant in die richtige Richtung zu bewegen und vor allem um sie zur richtigen Zeit auszuziehen." *Was ist das schönste am Fotografieren?* "Die Interaktion zwischen Modell (Schuh) und Fotograf."

**Welches ist der schönste Schuh?**

"Cinderella's kleiner Glasschuh"

**Das perfekte Bild?**

"Ist für mich ein Bild, das eine Geschichte erzählt, in gewisser Form die eigene Lebenserfahrung widerspiegelt und es damit unverwechselbar macht."

■ HH

**Atelier fratz****Huber Photography**



"DU FÜHLST DICH MIES UND GEHST IN EIN RESTAURANT ... DIE KELLNERIN LÄCHELT DICH AN, SIE IST KLEIN UND DICK, IHR Hintern IST ZU GROSS ... VERFLUCHT, DENKST DU, WARUM BIN HIER REINGEGANGEN, WO ICH MICH DOCH SO MIES FÜHLE. HINTER DIR LACHT JEMAND. ES HÖRT SICH AN, ALS WÜRDEN MAN EINE FLASCHE VOLL SAND UND IDIOTIE ENTKORKEN ... NUN JA. VERSCHWINDEN WIR HIER."

CHARLES BUKOWSKI



**SCHENKEN SIE DAS UNVERGESSLICHE**  
Ihr persönliches **PROFI - PHOTOSHOOTING**  
mit einem der Seestyle Fotografen

**GESCHENKPACKAGE\***  
- Outdoor/Studio oder on Location  
- inkl. Visagistik und Hairstyling  
- 4 retuschierte Aufnahmen  
- 25 Millionen Pixel/Bild  
- 1 Poster 80 x 120 cm

**590,- €**

\*Sie erhalten Ihren Geschenkgutschein auf eine hochwertige Acrylglasplatte gedruckt und edel verpackt.

**TOBIAS VETTER PHOTOGRAPHY • www.tobiasvetter.com • malerei@yahoo.de • 0176/62 35 87 94**  
Studio 1: Fichtenweg 8a • 82335 Berg • Studio 2: Wittelsbacherstraße 17 • 82319 Starnberg



**wild-shoe**

wild-shoe  
herkomer-str. 78  
86899 landsberg  
www.wild-shoe.de  
mo-fr 10-20 h  
sa 10-18 h



ANDREJ BAROV | [www.barov.de](http://www.barov.de)  
 ATELIERFRATZ | München | [www.atelierfratz.com](http://www.atelierfratz.com)  
 BLICKPUNKT STARNBERG | Starnberg | 08151.78550 | [www.blickpunkt-starnberg.de](http://www.blickpunkt-starnberg.de)  
 DEPT. STARNBERG BY MARIA KOCH | Starnberg Seearkaden | 08151.973902  
 DR. MICHAEL WEBER | Starnberg | 08151.795.95 | [www.lungenarzt.de](http://www.lungenarzt.de)  
 DR. THOMAS WALZER | Starnberg | 08151.5509228 | [www.dr-walzer.com](http://www.dr-walzer.com)  
 FEA FASHIONLOFT | Starnberg | 08151.4463141 | [www.feafashionloft.de](http://www.feafashionloft.de)  
 FIGARO D'ANGELO | Starnberg | 08151.9799744 | [www.freude-am-haar.de](http://www.freude-am-haar.de)  
 FRERICKS SCHMUCK | Starnberg | 08151.971677 | [www.svenfrericks.com](http://www.svenfrericks.com)  
 HOFART | Laden Geltendorf | 08193.950263 | Laden Weißing | 08153.889246  
 JOCHEN SCHWEIZER | München | [www.jochen-schweizer.de](http://www.jochen-schweizer.de)  
 KANZLEI FÜR RECHT UND MEDIATION | Grafrath | [www.rechtundmediation.net](http://www.rechtundmediation.net)  
 LOUISA'S | Starnberg | 08151.72312 | [www.louisas.de](http://www.louisas.de)  
 PAPIER UNION | [www.papierunion.de](http://www.papierunion.de)  
 PERGER SÄFTE | Breitbrunn am Ammersee | [www.perger-saeft.de](http://www.perger-saeft.de)  
 PERSCH LIMESTONE & WOOD | Starnberg | 08151.5508356 | [www.persch.cc](http://www.persch.cc)  
 PORSCHE | [www.porsche-muenchen-sued.de](http://www.porsche-muenchen-sued.de) | [www.porsche-olympiapark.de](http://www.porsche-olympiapark.de) | [www.porsche-muenchen.de](http://www.porsche-muenchen.de)  
 PROF. DR. DR. AXEL FREY | Starnberg | 08151.559055 | [www.kardiologie-starnberger-see.de](http://www.kardiologie-starnberger-see.de)  
 TRENDHEADS | [www.trendheads.de](http://www.trendheads.de)  
 WILD SHOES | Landsberg | 08151.5508356 | [www.wild-shoe.de](http://www.wild-shoe.de)  
 VENIVIDVICIYACHTCHARTER | [www.crocharter.de](http://www.crocharter.de)

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
 Tobias Vektor, Stefan Huber,  
 Mario Reinsking

Seestyle Magazin UG | HRB 186448  
 Fichtenweg 8 a, 82335 Berg am  
 Starnberger See

Redaktion:  
 Stefan Huber, Susanne DaZilva

Art Direction:  
 Mario Reinsking | mit Unterstützung von Hazel Götz  
 Monoflosse Design | München ([www.monoflosse.com](http://www.monoflosse.com))

Autoren:  
 Susanne DaZilva c/o Monoflosse Design,  
 Harro Hossus Atelierfratz, Johannes Vogt c/o Pinakothek der Moderne

Fotografen:  
 Florian Breitenberger ([www.florianbreitenberger.de](http://www.florianbreitenberger.de)), Stefan Huber ([www.huber-photography.de](http://www.huber-photography.de)),  
 Tobias Vektor ([www.tobiasvektor.com](http://www.tobiasvektor.com)), Mario Reinsking ([www.monoflosse.com](http://www.monoflosse.com))

Kontakte:  
[info@seestyle-magazin.de](mailto:info@seestyle-magazin.de)

Offreproduktion (Auflage: 10.000)  
 J. Gottswiner Grafischer Betrieb | München

Papier: Galax Brillant Umschlag 250 g/m<sup>2</sup> und / Inhalt 150 g/m<sup>2</sup>  
 PAPIER UNION GmbH Markt Schwaben | München

[WWW.SEESTYLE-MAGAZIN.DE](http://WWW.SEESTYLE-MAGAZIN.DE)

# QUELLEN

SPORTMAX

MaxMara

galliano

C  
CavalloBOSS  
HUGO BOSS

VALENTINO

GF  
FERREPHILOSOPHY  
DI  
ALBERTA FERRETTI

American Vintage

pedro garcía

TWIN - SET

BRUNO MAGLI

81 hours

PLEIN  
SUD

# FEA FASHIONLOFT

Wittelsbacherstraße 17 • 82319 Starnberg • 08151 / 446 31 41 • [www.feafashionloft.de](http://www.feafashionloft.de)



**Einen Porsche fährt man nicht im Winter?  
Es gibt keine Gründe die dagegen sprechen,  
nur viele dafür.**

**Der Porsche 911 Carrera 4S.**



Weitere Informationen erhalten Sie bei uns:

**Porsche Zentrum München Süd**

Drygalski-Allee 29  
81477 München  
Tel. 089/66 00 87-0  
Fax 089/66 00 87-95

[www.porsche-muenchen-sued.de](http://www.porsche-muenchen-sued.de)

**PORSCHE  
ZENTRUM  
MÜNCHEN SÜD**

**Porsche Zentrum Olympiapark**

Moosacher Straße 56  
80809 München  
Tel. 089/15 93 99-0  
Fax 089/15 93 99 40

[www.porsche-olympiapark.de](http://www.porsche-olympiapark.de)

**PORSCHE  
ZENTRUM  
OLYMPIAPARK**

**Porsche Zentrum München**

Schleißingerstraße 8  
81669 München  
Tel. 089/48 001 911  
Fax 089/48 001 611

[www.porsche-muenchen.de](http://www.porsche-muenchen.de)

**PORSCHE  
ZENTRUM  
MÜNCHEN**